# Hilfe zu Adobe® Media Encoder CC

Einige Links führen unter Umständen zu englischsprachigen Inhalten.



## Neue Funktionen

1

### Überblick über die neuen Funktionen

Adobe Media Encoder CC-Version 2014

Adobe Media Encoder kann jetzt unabhängig von anderen Adobe-Anwendungen installiert werden. Dieses Dokument beschreibt die neuen und aktualisierten Funktionen, einschließlich des neuen AS-11-Workflows, in der Version aus dem Juni 2014 von Adobe Media Encoder CC.

#### Neue und geänderte Funktionen

Änderungen an der Adobe Media Encoder-Installation Erstellen von AS-11-Paketen mit DPP Entfernung des FLV- und F4V-Exportformats Verschiedene Aktualisierungen

#### Änderungen an der Adobe Media Encoder-Installation

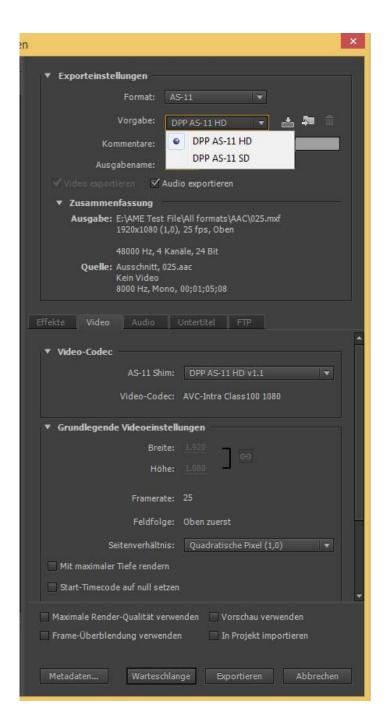
Nach oben

Die aktuelle Version von Adobe Media Encoder CC kann unabhängig von anderen Adobe-Anwendungen über Creative Cloud installiert und deinstalliert werden. Dies bedeutet, dass Sie nicht Premiere Pro, After Effects oder andere Adobe-Anwendung installieren müssen, um Adobe Media Encoder zu erhalten.

Mit einer unabhängigen Installation von Adobe Media Encoder ist es auch einfacher, die Anwendung bei Bedarf zu aktualisieren oder gleichzeitige Installationen zu verwalten, wenn Sie mehr als eine Version auf Ihrem System benötigen.

Hinweis: Wenn Adobe Media Encoder noch nicht auf Ihrem System installiert ist, wird es installiert, wenn Sie Premiere Pro, After Effects, Prelude oder Flash installieren.

Erstellen von AS-11-Paketen mit DPP



Zusätzlich zu einer breiten Palette an vorhandenen Kodierungsoptionen in Adobe Media Encoder können Sie jetzt Dateien basierend auf dem allgemeinen Bereitstellungsstandard für den Rundfunk im Vereinigten Königreich AS-11 UK DPP Version 1.1 erstellen.

- 1. Der AS-11-Arbeitsablauf beginnt in Premiere Pro, wo Sie alle erforderlichen Metadaten und Marken für die Segmentierung hinzufügen können. Wählen Sie Datei > Export > Medien... und wählen Sie unter Exporteinstellungen das neue AS-11-Format.
- 2. Es sind zwei neue Vorgaben für das AS-11-Format vorhanden: DPP AS-11 HD und DPP AS-11 SD. Wählen Sie die Vorgabe entsprechend Ihrer Spezifikation.
- 3. Auf der Registerkarte Video befindet sich eine neue Einstellung: AS-11 Shim. Wählen Sie entweder AS-11 UK DPP SD v1.1 oder AS-11 UK DPP HD v1.1.
- 4. Der Video-Codec AVC-Intra Class100 1080 oder IMX 50 PAL wird automatisch je nach Ihrer Auswahl für AS-11 Shim gewählt.
- 5. Klicken Sie auf Warteschlange. (Adobe Media Encoder wird gestartet und die Datei wird automatisch der Adobe Media Encoder-Warteschlange hinzugefügt.) Sie müssen den Kodierungsvorgang in Adobe Media Encoder explizit starten.
  Sie können auch auf Exportieren klicken, um direkt in Premiere Pro mit dem Exportieren der Datei zu beginnen.
  Die resultierende Ausgabedatei hat die Erweiterung .mxf.
- 6. Überprüfen Sie die .mxf-Datei.
  - a. Navigieren Sie zur Digital Production Partnership (DPP)-Website und laden Sie die Metadatenanwendung für Mac OS oder Windows herunter. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an, um die Anwendung herunterzuladen.
  - b. Führen Sie die EXE-Datei aus und installieren Sie die DPP-Anwendung. Im Benutzerhandbuch für die Metadatenanwendung auf der

Weitere Informationen zu den Kodierungsoptionen finden Sie unter Kodieren und Exportieren von Video- und Audiodateien und in der Exporteinstellungen-Referenz.

#### Entfernung des FLV- und F4V-Exportformats

Nach oben

Ab der Version vom Juni 2014 enthält Adobe Media Encoder keine Flash-Exportfunktionen mehr. Daher können ab dieser Version keine Projekte mehr in das FLV- oder F4V-Format exportiert werden. Für FLV- und F4V-Dateien sind keine Vorgaben verfügbar.

Wenn Sie Exporte im FLV- oder F4V-Format erstellen möchten, können Sie dafür eine ältere Version von Adobe Media Encoder verwenden.

FLV- und F4V-Dateien können jedoch weiterhin in Adobe Media Encoder importiert werden.

#### Verschiedene Aktualisierungen

Nach oben

#### **Neue Dolby-Codecs**

Es gibt zwei neue Dolby-Codecs: Dolby Digital Plus und Blu-ray-kompatible Codecs. Außerdem können Sie einige zusätzliche Dolby Digital-Einstellungen festlegen:

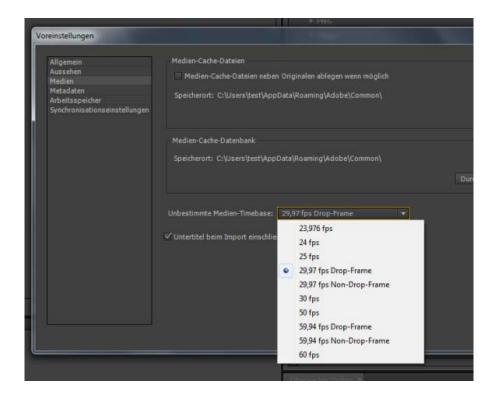
- Dolby Digital Plus ist verfügbar, wenn Multiplexing auf "TS" oder "Ohne" gesetzt ist.
- Dolby Digital Plus kann nicht erneut in Premiere Pro und Adobe Media Encoder importiert werden. Audition 6.1 kann verwendet werden, um diesen Codec zu importieren.
- Bei Blu-ray-kompatiblen Dolby-Codecs handelt es sich um spezielle Audioformate, die im H.264 Blu-ray-Format und im MPEG2 Blu-ray-Format verfügbar sind.

#### Zu importierende Updates und Exporteinstellungen

- Es steht eine erweiterte XAVC-Unterstützung zur Verfügung. Sie können nun XAVC HD Class 200, XAVC 2K/4K 24p und XAVC 4K Class 480 exportieren.
- Erweiterte XDCAM-Parameter sind verfügbar. Sie können die neuen Optionen verwenden, um offene oder geschlossene GOPs sowie GOPs mit fester oder variabler Länge zu ermöglichen.
- · Sie können SStP-Dateien importieren.
- MXF OP1a-Medien werden keine roten Frames mehr hinzugefügt, wenn Adobe Media Encoder einen Frame nicht decodieren kann.
   Stattdessen wird ein benachbarter Frame eingefügt und eine Warnmeldung wird aufgezeichnet, wenn Decodierungsfehler auftreten.

#### Festlegen einer Framerate ohne integrierte Timebase

Unter Bearbeiten > Voreinstellungen > Medien ist eine neue Voreinstellung Timebase für unbestimmte Medien vorhanden, mit der Sie die Framerate für Quellen ohne integrierte Timebase wie etwa Bildsequenzen festlegen können.



#### Einstellungen synchronisieren

Wenn Sie Datei > Einstellungen synchronisieren zum ersten Mal in Adobe Media Encoder CC ausführen, werden die Voreinstellungen und Vorgaben aus Ihren vorherigen Adobe Media Encoder-Versionen (7.x) importiert.

Weitere Informationen finden Sie im Artikel Einstellungen synchronisieren.

#### Wraptor DCP-Exporter

Der Exporter Wraptor DCP (Digital Cinema Package) von QuVIS bietet eine schnelle und einfache Möglichkeit, DCP-Dateien für digitale Kinosäle mit 2K mit 24fps und Stereo bzw. 5.1-Audio zu erstellen.

Beachten Sie Folgendes beim DCP-Exporter:

- 1. Wraptor DCP exportiert eine Ordnerstruktur anstatt einer einzigen Datei, in der der Ordnername identisch mit name-of-export.dcp ist.
- 2. DCP eignet sich nur für die Ausgabe. Sie können die .mxf-Dateien im .DCP-Ordner nicht erneut in Adobe Media Encoder, Premiere Pro oder andere Adobe-Anwendungen importieren.
- 3. Verwenden Sie zum Anzeigen der DCP-Ausgabe einen DCP-Player von QuVIS oder einen beliebigen anderen DCP-Player.

#### Weitere Änderungen

- Die Warteschlange wird automatisch gespeichert, wenn Sie die Kodierung starten. Zuvor wurden Dateien nur beim Schließen der Anwendung automatisch gespeichert.
- Einige Warnungs-Dialogfelder, beispielsweise beim Beenden der Warteschlange oder Löschen von Quellen und überwachten Ordner, verfügen nun über ein Kontrollkästchen Nicht erneut nachfragen. So können Sie verhindern, dass die Dialogfelder wiederholt angezeigt werden. Klicken Sie in den Voreinstellungen auf die Schaltfläche Warnungs-Dialogfelder zurücksetzen, um die Dialogfelder auf den Standardstatus zurückzusetzen.
- Mehr Optionen für QuickTime AAC-Bitraten.

[cc] BY-NC-58 TwitterTM- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

Kodierung – Schnellstart und Grundlagen

### Überblick über Adobe Media Encoder

Erste Schritte mit Adobe Media Encoder Der Arbeitsbereich von Adobe Media Encoder

Adobe Media Encoder fungiert als Kodierungs-Engine für Adobe Premiere Pro, Adobe After Effects und Adobe Prelude. Sie können Adobe Media Encoder auch als eigenständigen Encoder verwenden.

Einen Überblick über die Verwendung sämtlicher Funktionen von Adobe Media Encoder erhalten Sie in diesem Video von Jan Ozer.

#### Erste Schritte mit Adobe Media Encoder

Nach oben

Mit Adobe Media Encoder können Sie Videos für Video-Websites wie YouTube und Vimeo oder für Geräte von professionellen Bandlaufgeräten bis hin zu DVD-Playern, Mobiltelefonen oder HD-Fernsehern exportieren.

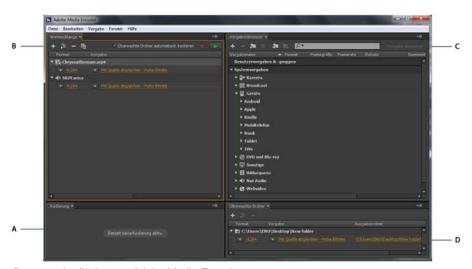
Im Folgenden finden Sie einige hilfreiche Ressourcen für den Einstieg:

- Blog-Eintrag von Kevin Monahan von Adobe: Erste Schritte beim Exportieren von Medien mit Adobe Media Encoder
- · video2brain: Erstellen großartiger Videos mit Adobe Media Encoder
- · Arbeitsablauf und Übersicht über das Exportieren von Video und Audio aus Premiere Pro mit Adobe Media Encoder
- · Anwenden von Effekten mit Adobe Media Encoder
- · Exportieren von Untertiteln aus Premiere Pro in Adobe Media Encoder

#### Der Arbeitsbereich von Adobe Media Encoder

Nach oben

Adobe Media Encoder verfügt über vier Hauptfenster, die Sie für das Kodieren Ihrer Dateien verwenden. Sie können Fenster als Registerkarten in einem Frame gruppieren oder als schwebende separate Fenster ausrichten.



Benutzeroberfläche von Adobe Media Encoder

A. Kodierungsfenster B. Warteschlangenfenster C. Vorgabenbrowser D. Überwachter Ordner

Wenn Sie den Arbeitsbereich Ihren Bedürfnissen angepasst haben, wählen Sie Fenster > Arbeitsbereich > Neuer Arbeitsbereich, um einen benutzerdefinierten Arbeitsbereich zu erstellen.

Für viele Befehle in Adobe Media Encoder gibt es Tastaturbefehle, mit denen Sie Aufgaben schnell und mit minimalem Mauseinsatz ausführen können. Auf dieser Seite finden Sie die Standard-Tastaturbefehle für Adobe Media Encoder.

#### Kodierungsfenster

Das Kodierungsfenster enthält Informationen zu den einzelnen Elementen, die kodiert werden.

Bei mehreren Ausgaben wird im Kodierungsfenster eine Miniaturansicht, eine Fortschrittsleiste sowie die geschätzte Dauer bis zur Fertigstellung

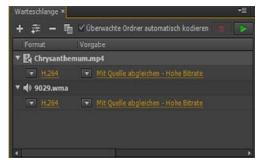
jeder Kodierungsausgabe angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter Parallele Kodierung.



Kodierungsfenster mit parallelem Kodierungsvorgang

#### Warteschlangenfenster

Dateien, die Sie kodieren möchten, fügen Sie dem Warteschlangenfenster hinzu. Sie können Quellvideo- oder Audiodateien, Adobe Premiere Pro-Sequenzen oder Adobe After Effects-Kompositionen zur Warteschlange der zu kodierenden Objekte hinzufügen. Sie können die Dateien per Drag & Drop in die Wartschlange ziehen oder auf Quelle hinzufügen klicken und dann die zu kodierenden Quelldateien auswählen.



Warteschlangenfenster

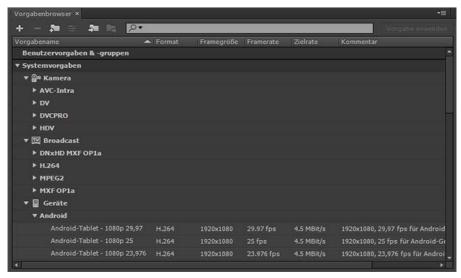
Die Elemente, die Sie der Kodierungswarteschlange hinzugefügt haben, werden kodiert, wenn Sie die Warteschlange starten. Sie können Adobe Media Encoder so konfigurieren, dass die Kodierung gestartet wird, sobald Sie der Warteschlange ein Element hinzufügen, oder dass Sie die Kodierung nach Bedarf starten. Sie können auch eine Voreinstellung wählen, mit der die Kodierung dann gestartet wird, wenn nach dem Hinzufügen eines neuen Elements zur Kodierungswarteschlange eine bestimmte Zeit vergangen ist.

Sie können Elemente im Warteschlangenfenster hinzufügen, entfernen oder neu anordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen und Verwalten von Objekten in der Kodierungswarteschlange.

Nachdem Sie der Kodierungswarteschlange Video- und Audioobjekte hinzugefügt haben, können Sie diese mit Vorgaben oder benutzerdefinierten Einstelllungen kodieren und aus der Warteschlange exportieren. Weitere Informationen finden Sie in diesem Artikel.

#### Vorgabenbrowser

Der Vorgabenbrowser bietet Ihnen Optionen zur Optimierung Ihres Arbeitsablaufs in Adobe Media Encoder.



Vorgabenbrowser

Systemvorgaben im Browser werden als Kategorien auf Basis ihrer Verwendung (zum Beispiel Broadcast, Webvideo) und des Geräteziels (zum Beispiel DVD, Blu-ray, Kamera, Tablet) organisiert. Sie können diese Vorgaben ändern, um benutzerdefinierte Vorgaben zu erstellen, auch Benutzervorgaben genannt.

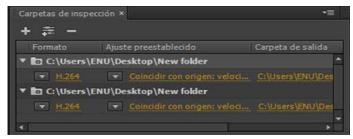
Im Vorgabenbrowser können Sie eine Vorgabe schnell finden, indem Sie die Suche oder die erweiterte Navigation verwenden, die durch die minimierbare Ordnerstruktur bereitgestellt wird. Weitere Informationen zum Vorgabenbrowser finden Sie unter Verwenden des Vorgabenbrowsers.

Weitere Informationen zur Kodierung mit Vorgaben finden Sie unter Kodierung - Schnellstart und unter Arbeiten mit Vorgaben.

#### Überwachter Ordner

Sie können einen beliebigen Ordner auf Ihrer Festplatte zum Überwachten Ordner machen. Wenn Sie den Überwachten Ordner ausgewählt haben, werden sämtliche Dateien, die Sie dem Ordner hinzufügen, mit den ausgewählten Vorgaben kodiert. Adobe Media Encoder erkennt automatisch, wenn dem Überwachten Ordner Mediendaten hinzugefügt werden, und startet die Kodierung.

Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen eines überwachten Ordners zur Kodierungswarteschlange.



Überwachter Ordner

Informationen zum Exportieren einer einzelnen Quelle in mehrere Ausgaben mithilfe von überwachten Ordnern finden Sie in diesem Video von video2brain.

[cc] BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Kodierung - Schnellstart

Um ein Video- oder Audioobjekt zu kodieren, fügen Sie es in Adobe Media Encoder der Kodierungswarteschlange hinzu und wählen Sie dann Kodierungsvorgaben oder benutzerdefinierte Einstellungen. Sie können festlegen, dass die Anwendung mit der Kodierung beginnt, sobald Sie der Warteschlange ein Objekt hinzufügen, oder dass gewartet wird, bis Sie die Kodierung starten möchten.

#### Hinzufügen eines Objekts zur Kodierungswarteschlange

• Ziehen Sie Video- oder Audiodateien in Adobe Media Encoder in die Warteschlange.

Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen und Verwalten von Objekten in der Kodierungswarteschlange. Eine Liste der unterstützten Video- und Audioobjekte finden Sie unter Unterstützte Dateiformate für den Import.

#### Kodieren von Objekten mit Vorgaben

• Wählen Sie mit dem Objekt in der Warteschlange in den Popupmenüs "Format" und "Vorgaben" die Formate und Vorgaben aus.

Weitere Informationen finden Sie unter Kodieren mithilfe von Vorgaben.

#### Kodieren von Objekten mit benutzerdefinierten Einstellungen

• Wählen Sie das Objekt aus und wählen Sie "Bearbeiten" > "Exporteinstellungen" und anschließend die gewünschten Einstellungen.

Weitere Informationen finden Sie unter Kodieren mit benutzerdefinierten Einstellungen.

#### Starten der Kodierung

· Klicken Sie auf die Schaltfläche "Warteschlange starten" oder klicken Sie rechts oben im Fenster auf die Schaltfläche mit dem Dreieck.

Um Objekte in der Warteschlange automatisch zu kodieren (bzw. um diese Option zu deaktivieren) aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Dialogfeld "Voreinstellungen" die Option "Warteschlange automatisch starten ab Leerlauf von". (Weitere Informationen finden Sie unter Voreinstellungen.)

(cc) BY-NG-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Verwenden des Vorgabenbrowsers

Systemvorgaben

Benutzerdefinierte Vorgaben, Vorgabengruppen und Aliasse

Verwalten von Vorgaben

Anwenden von Vorgaben oder Vorgabengruppen auf die Warteschlange

Anwenden von Vorgaben oder Vorgabengruppen auf überwachte Ordner

Anwenden von Vorgaben auf Premiere Pro-Sequenzen, After Effects-Kompositionen und Medienassets während des Imports

Der Vorgabenbrowser bietet Ihnen Optionen zur Optimierung Ihres Arbeitsablaufs in Adobe Media Encoder.

Weitere Informationen zur Verwendung des Vorgabenbrowsers finden Sie in diesem Video von video2brain.

#### Systemvorgaben

Nach oben

Systemvorgaben im Browser werden als Kategorien auf Basis ihrer Verwendung (zum Beispiel Broadcast, Webvideo) und des Geräteziels (zum Beispiel DVD, Blu-ray, Kamera, Tablet) organisiert. Sie können diese Vorgaben ändern, um benutzerdefinierte Vorgaben zu erstellen, auch Benutzervorgaben genannt.

Im Vorgabenbrowser können Sie eine Vorgabe schnell finden, indem Sie die Suche oder die erweiterte Navigation verwenden, die durch die minimierbare Ordnerstruktur bereitgestellt wird.

#### Benutzerdefinierte Vorgaben, Vorgabengruppen und Aliasse

Nach oben

Sie können Systemvorgaben anpassen und so benutzerdefinierte Vorgaben erstellen. Weitere Informationen zum Erstellen benutzerdefinierter Vorgaben finden Sie unter Benutzerdefinierte Vorgaben.

Sie können benutzerdefinierte Vorgaben in getrennten Ordnern organisieren, die *Vorgabengruppen* genannt werden. Vorgabengruppen ermöglichen Ihnen die Anwendung mehrere Vorgaben auf eine Quelle in einem einzigen Schritt.

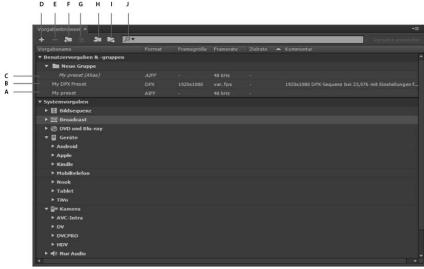
Mit Aliassen können Sie mehrere Instanzen einer Vorgabe für die Verwendung in mehreren Vorgabengruppen erstellen.

Wenn Sie zum Beispiel möchten, dass eine Vorgabe in mehr als einer Vorgabengruppe vorhanden ist, erstellen Sie Aliasse für die Vorgabe, statt sie zu duplizieren. Fügen Sie anschließend Aliasse zu anderen Vorgabengruppen hinzu. Wenn Sie die Vorgabe bearbeiten, werden die Änderungen auf alle ihre Aliasse angewandt.

#### Verwalten von Vorgaben

Nach oben

Um Vorgaben zu verwalten, verwenden Sie das Menü Vorgabe oder die Optionen im Vorgabenbrowser (Fenster > Vorgabenbrowser). Sie können auch mit der rechten Maustaste auf eine Vorgabe im Vorgabenbrowser klicken, um das Kontextmenü mit den verfügbaren Optionen anzuzeigen.



Der Vorgabenbrowser

A. Benutzerdefinierte Vorgabe B. Für Vorgabe erstellter Alias C. Vorgabengruppe D. Neue Vorgabe erstellen E. Vorgabe löschen F. Neue Vorgabengruppe erstellen G. Vorgabeeinstellungen H. Vorgaben importieren I. Vorgaben exportieren J. Nach Vorgaben suchen

#### Erstellen von Vorgaben, Vorgabengruppen und Aliassen

Vorgabengruppen können Benutzervorgaben, Vorgabenaliasse oder andere Vorgabengruppen enthalten.

- Wählen Sie Vorgabe > Vorgabe erstellen, um eine Vorgabe zu erstellen.
- Wählen Sie Vorgabe > Gruppe erstellen, um eine Vorgabengruppe zu erstellen.
- Um einen Vorgabenalias zu erstellen, klicken Sie im Vorgabenbrowser mit der rechten Maustaste auf die Vorgabe und wählen Sie Alias erstellen.
- Um schnell einen Alias für eine Systemvorgabe zu erstellen, ziehen Sie die Systemvorgabe in den Abschnitt Benutzervorgaben und Gruppen.
- Um schnell einen Alias für eine Benutzervorgabe zu erstellen, drücken Sie die Alt-Taste (Win) oder die wahl-Taste (Mac OS) und ziehen Sie die Benutzervorgabe zu einer Vorgabegruppe.

#### Ändern von Benutzervorgaben

- Um eine Vorgabe umzubenennen, klicken Sie auf den Namen einer ausgewählten Vorgabe. Geben Sie einen Namen für die Vorgabe ein und drücken Sie die Eingabetaste. Oder wählen Sie Vorgabe > Umbenennen, um eine Vorgabe umzubenennen.
- Um Vorgabeneinstellungen zu ändern, wählen Sie eine Vorgabe aus und wählen Sie Vorgabe > Einstellungen.
- Um eine Vorgabe zu löschen, wählen Sie die Vorgabe aus und drücken Sie die Löschtaste. Oder wählen Sie Vorgabe > Löschen.

Hinweis: Nur benutzerdefinierte Vorgaben können bearbeitet werden. Änderungen an Systemvorgaben können Sie als neue Benutzervorgaben speichern, indem Sie im Dialogfeld Vorgabeeinstellungen auf die Schaltfläche Kopie speichern klicken.

#### Anzeigen der Position einer Vorgabe im Finder oder Explorer

Klicken Sie mit der rechten Maustaste in den Vorgabenbrowser und wählen Sie Vorgabendatei einblenden.

#### Schnelles Auffinden einer Vorgabe im Browser

Während Ihrer Eingabe in das Suchfeld 🔑 filtert der Vorgabenbrowser die Vorgaben passend zu Ihrer Suchzeichenfolge. Alle Spalten werden auf passende Ergebnisse gescannt.

#### Importieren und Exportieren von Vorgaben

Vorgaben können als EPR-Dateien importiert und exportiert werden. EPR-Dateien werden im XML-Format gespeichert.

- Wählen Sie Vorgabe > Importieren, um EPR-Dateien zu importieren. Importierte Vorgaben werden im Bereich Benutzervorgaben und Gruppen angezeigt.
- Wählen Sie Vorgabe > Exportieren, um ausgewählte EPR-Dateien zu exportieren.

Hinweis: Sie können EPR-Dateien auch ziehen und auf einer vorhandenen Vorgabe im Vorgabenbrowser ablegen, um sie zu importieren.

#### Anwenden von Vorgaben oder Vorgabengruppen auf die Warteschlange

Nach oben

- Ziehen Sie die Vorgaben, Vorgabengruppen oder Aliasse aus dem Vorgabenbrowser und legen Sie sie auf Quellen oder Ausgaben in der Warteschlange ab.
  - Wenn Sie eine Vorgabe auf einer Quelle ablegen, wird eine Ausgabe zur Quelle hinzugefügt.
  - Wenn Sie eine Vorgabe auf einer vorhandenen Ausgabe ablegen, werden die Einstellungen der Ausgabe durch die Einstellungen der Vorgabe ersetzt.
- Um eine Ausgabe der Quelle hinzuzufügen, ziehen Sie eine Quelle aus der Warteschlange zu einer Vorgabe, einer Vorgabegruppe oder einem Alias im Vorgabenbrowser.
- Um die Einstellungen der Ausgabe durch die Einstellungen der Vorgabe zu ersetzen, ziehen Sie eine Ausgabe aus der Warteschlange auf eine Vorgabe, eine Vorgabengruppe oder einem Alias in den Vorgabenbrowser.
- Wählen Sie eine Quelle in der Warteschlange aus und doppelklicken Sie auf eine Vorgabe, eine Vorgabengruppe oder einen Alias im Vorgabenbrowser.
- Wählen Sie eine Quelle in der Warteschlange aus. Wählen Sie Vorgaben, Vorgabengruppen oder Aliasse, die im Vorgabenbrowser ausgewählt wurden. Klicken Sie auf Vorgabe anwenden.

Um die Vorgaben auf Quellen in der Warteschlange anzuwenden, gehen Sie wie folgt vor:

Um Vorgaben auf überwachte Ordner im Bereich Überwachte Ordner anzuwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Ziehen Sie Vorgaben, Vorgabengruppen oder Aliasse aus dem Vorgabenbrowser und legen Sie sie in überwachten Ordnern oder Ausgaben im Bereich Überwachte Ordner ab.
  - · Wenn Sie Vorgaben in einem überwachten Ordner ablegen, werden neue Ausgaben zum überwachten Ordner hinzugefügt.
  - Wenn Sie Vorgaben auf einer vorhandenen Ausgabe ablegen, werden die Einstellungen der Ausgabe durch die Einstellungen der Vorgabe ersetzt.
- Um eine Ausgabe dem überwachten Ordner hinzuzufügen, ziehen Sie einen überwachten Ordner aus dem Bereich Überwachte Ordner zu einer Vorgabe, einer Vorgabengruppe oder einem Alias im Vorgabenbrowser.
- Um die Einstellungen der Ausgabe durch die Einstellungen der Vorgabe zu ersetzen, ziehen Sie eine Ausgabe aus dem Bereich Überwachte Ordner zu einer Vorgabe, einer Vorgabegruppe oder einem Alias im Vorgabenbrowser.
- Wählen Sie einen überwachten Ordner im Bereich Überwachte Ordner aus. Drücken Sie die Alt-Taste (Win) oder Opt-Taste (Mac) und doppelklicken Sie auf eine Vorgabe, eine Vorgabengruppe oder einen Alias im Vorgabenbrowser.
- Wählen Sie einen überwachten Ordner im Bereich Überwachte Ordner aus. Wählen Sie Vorgaben, Vorgabengruppen oder Aliasse im Vorgabenbrowser. Drücken Sie die Alt-Taste (Win) oder Opt-Taste (Mac) und klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe anwenden.

# Anwenden von Vorgaben auf Premiere Pro-Sequenzen, After Effects-Kompositionen und Medienassets während des Imports

Nach oben

#### Anwenden von Vorgaben auf Adobe Premiere Pro-Sequenzen

Hinweis: Dieses Verfahren ist die einzige Möglichkeit, mehrere Vorgaben zu Adobe Premiere Pro-Sequenzen in einem einzigen Schritt hinzuzufügen. Über das Dialogfeld "Exporteinstellungen" in Adobe Premiere Pro können Sie einzelne Vorgaben anwenden, wenn Sie Sequenzen zum Adobe Media Encoder exportieren.

Ziehen Sie eine Sequenz aus dem Projektfenster eines geöffneten Adobe Premiere Pro-Projekts und legen Sie sie auf einer Vorgabe, einem Alias oder einer Vorgabengruppe im Vorgabenbrowser ab.

#### Anwenden von Vorgaben für After Effects-Kompositionen

Ziehen Sie eine Komposition aus dem Projektfenster eines geöffneten After Effects-Projekts zu einer Vorgabe, einer Vorgabengruppe oder einen Alias im Vorgabenbrowser.

#### Anwenden von Vorgaben auf Video- und Audioassets

Ziehen Sie Video- oder Audio-Assets aus dem Finder oder Windows Explorer und legen Sie sie auf einer Vorgabe, einer Vorgabengruppe oder einem Alias im Vorgabenbrowser ab.

#### Wichtige Überlegungen beim Anwenden von Vorgaben

- Wenn Sie eine einzelne Vorgabe auf einer Ausgabe ablegen, wird die Ausgabe ersetzt. Die neuen Ausgaben erben den Ausgabepfad, den Ausgabenamen und die Quellbereichseinstellungen von der Zielausgabe.
- Wenn Sie eine einzelne Vorgabe auf einer Quelle ablegen, wird eine Ausgabe hinzugefügt.
- Wenn Sie eine Vorgabengruppe (oder mehrere ausgewählte Vorgaben) auf einer Ausgabe ablegen, werden Vorgaben hinzugefügt. Die neuen Ausgaben erben den Ausgabepfad, den Ausgabenamen und die Quellbereichseinstellungen von der Zielausgabe.
- Wenn Sie eine Vorgabengruppe (oder mehrere ausgewählte Vorgaben) auf einer Quelle ablegen, werden Ausgaben hinzugefügt.
   Einstellungen wie Ausgabepfad vorhandener Ausgaben werden nicht vererbt.

[cc] EY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Hinzufügen und Verwalten von Objekten in der Kodierungswarteschlange

Importieren von Objekten in die Kodierungswarteschlange Interpretieren von Objekten in der Kodierungswarteschlange Hinzufügen eines Watch-Ordners zur Warteschlange Speichern der Kodierungswarteschlange Entfernen von Objekten aus der Kodierungswarteschlange Duplizieren von Objekten in der Kodierungswarteschlange Überspringen von Objekten in der Kodierungswarteschlange

In Adobe Media Encoder können Sie Quellvideo- oder -audiodateien, Adobe Premiere Pro-Sequenzen oder Adobe After Effects-Kompositionen zur Warteschlange der zu kodierenden Objekte hinzufügen.

Einen Überblick über die Benutzeroberfläche sowie Tipps zum Import von Objekten und zur Verwendung von überwachten Ordnern finden Sie in diesem Video von Jan Ozer.

#### Importieren von Objekten in die Kodierungswarteschlange

Nach oben

- Um Video- oder Audiodateien hinzuzufügen, ziehen Sie Dateien in die Warteschlange oder klicken Sie auf "Hinzufügen" und wählen Sie die gewünschten Dateien.
- · Darüber hinaus können Sie auf einen offenen Teil des Warteschlangenfensters klicken und eine oder mehrere Dateien auswählen.
- Um eine Adobe Premiere Pro-Sequenz hinzuzufügen, wählen Sie "Datei" > "Premiere Pro-Sequenz hinzufügen", wählen Sie ein Premiere Pro-Projekt und wählen Sie anschließend eine Sequenz aus diesem Projekt. Sie können eine Sequenz auch per Drag & Drop aus dem Projektfenster in Adobe Premiere Pro in die Warteschlange ziehen.
- Um eine Adobe After Effects-Komposition hinzuzufügen, wählen Sie "Datei" > "After Effects-Komposition hinzufügen", wählen Sie ein After Effects-Projekt und wählen Sie anschließend eine Komposition aus diesem Projekt. Sie können eine Komposition auch per Drag & Drop aus dem Projektfenster in Adobe After Effects in die Warteschlange ziehen.
- Um eine Bildsequenz hinzuzufügen, wählen Sie "Datei" > "Hinzufügen". Wählen Sie im Dialogfeld "Öffnen" die erste Datei der Bildsequenz aus. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen "Aktivieren" für den gewünschten Dateityp und klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche "Öffnen".

#### Anhalten der Kodierung des aktuellen Objekts

• Wählen Sie "Datei" > "Aktuelle Datei anhalten" oder klicken Sie auf die Schaltfläche "Warteschlange anhalten".

#### Interpretieren von Objekten in der Kodierungswarteschlange

Nach oben

Beim Import eines Videoassets in Adobe Media Encoder wird versucht, das Pixel-Seitenverhältnis, die Framerate und die Feldreihenfolge des Assets beizubehalten. Dasselbe gilt für die Informationen zur Interpretation der Alphakanal-Informationen (Transparenz). Wenn Adobe Media Encoder eine dieser Eigenschaften falsch interpretiert, können Sie die korrekte Interpretation explizit zuweisen.

- 1. Wählen Sie Objekte in der Kodierungswarteschlange.
- 2. Wählen Sie "Datei" > "Filmmaterial interpretieren". Sie können auch mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken und im Kontextmenü "Datei" > "Filmmaterial interpretieren" wählen.
- 3. Wählen Sie die korrekten Interpretationseinstellungen.

#### Hinzufügen eines Watch-Ordners zur Warteschlange

Nach oben

Adobe Media Encoder kann in bestimmten so genannten *Watch-Ordnern* nach Dateien suchen. Findet Adobe Media Encoder eine Video- oder Audiodatei in einem Watch-Ordner, wird die Datei gemäß den dem Ordner zugewiesenen Kodierungseinstellungen kodiert und dann in einen im Watch-Ordner erstellten Ausgabeordner exportiert.

- 1. Wählen Sie "Datei" > "Überwachten Ordner erstellen".
- 2. Wählen Sie den Zielordner und klicken Sie auf "OK".
- 3. Wählen Sie ein Format und eine Vorgabe aus den Menüs in der Kodierungswarteschlange neben dem Ordnernamen.

Die Objekte, die der Kodierungswarteschlange vom überwachten Ordner hinzugefügt wurden, werden gemeinsam mit anderen Objekten in der Warteschlange kodiert, wenn Sie die Warteschlange starten.

Hinweis: Wenn Sie die Voreinstellung "Warteschlange automatisch starten ab Leerlauf von" ausgewählt haben, beginnt die Kodierung, sobald nach dem Hinzufügen eines neuen Objekts durch den überwachten Ordner zur Kodierungswarteschlange die angegebene Zeit abgelaufen ist.

#### Überwachte Ordner in Adobe Media Encoder

Im Bereich "Überwachte Ordner" von Adobe Media Encoder können Sie Ordner hinzufügen und verwalten. Sie können einen überwachten Ordner mithilfe der folgenden Methoden hinzufügen:

- Wählen Sie "Datei" > "Überwachten Ordner erstellen".
- · Klicken Sie auf die Schaltfläche "Ordner hinzufügen".
- Doppelklicken Sie auf einen leeren Teil des Bereichs "Überwachte Ordner".
- Erstellen Sie einen Ordner aus dem Explorer (Windows) oder dem Finder (Mac OS) und ziehen Sie ihn dann in den Bereich "Überwachte Ordner".

Nachdem Sie im Bereich "Überwachte Ordner" einen überwachten Ordner erstellt haben, wird dessen Name in der linken Spalte angezeigt.

Wenn die Option "Überwachte Ordner automatisch kodieren" aktiviert ist, werden alle Elemente in einem überwachten Ordner automatisch kodiert.

### Erstellen von Ausgaben in unterschiedlichen Formaten aus einem einzelnen Quellelement mithilfe von überwachten Ordnern

Mithilfe von überwachten Ordnern können Sie in einer einzigen Aktion mehrere Ausgaben gleichzeitig erstellen. Sie können beispielsweise bei jedem Transkodieren eines Videoelements einen AVI-Film und eine JPEG-Miniaturansicht erstellen lassen. Befolgen Sie diese Schritte, um die Dateien im Rahmen einer einzigen Operation zu erstellen:

- 1. Erstellen Sie im Explorer (Windows) oder Finder (Macintosh) einen Ordner, z. B. "Mein\_überwachter\_Order".
  - Dann müssen Sie in Adobe Media Encoder drei überwachte Ordner (innerhalb von "Mein\_überwachter\_Order") erstellen, von denen jeder auf denselben Speicherplatz auf der Festplatte verweist.
- 2. Einen neuen überwachten Ordner erstellen Sie, indem Sie auf die Schaltfläche "Ordner hinzufügen" klicken und dann zu dem Ordner navigieren, den Sie gerade erstellt haben ("Mein\_überwachter\_Order").
  - a. Wählen Sie im Menü "Format" die Option "MPEG".
  - b. Wählen Sie im Menü "Vorgabe" eine Vorgabe aus und klicken Sie dann auf "OK".
  - c. Klicken Sie auf "Sichern unter". Wählen Sie einen Speicherort, an dem die Ausgabe erzeugt werden soll.
- 3. Erstellen Sie einen neuen überwachten Ordner, der wie der in Schritt 2 erstellte Ordner auf "Mein\_überwachter\_Order" verweist.
  - a. Wählen Sie im Menü "Format" die Option "AVI".
  - b. Wählen Sie im Menü "Vorgabe" eine Vorgabe aus und klicken Sie dann auf "OK".
  - c. Klicken Sie auf "Sichern unter". Wählen Sie einen Speicherort, an dem die Ausgabe erzeugt werden soll.
- 4. Erstellen Sie einen neuen überwachten Ordner, der wie die in Schritt 2 und 3 erstellten Ordner auf "Mein\_überwachter\_Order" verweist.
  - a. Wählen Sie im Menü "Format" die Option "JPEG".
  - b. Wählen Sie im Menü "Vorgabe" eine Vorgabe aus und klicken Sie dann auf "OK".
  - c. Klicken Sie auf "Sichern unter". Wählen Sie einen Speicherort, an dem die Ausgabe erzeugt werden soll.
- 5. Ziehen Sie die Quelldatei in "Mein\_überwachter\_Order" und klicken Sie auf die Schaltfläche "Warteschlange starten". Wenn die Option "Überwachte Ordner automatisch kodieren" aktiviert ist, startet der Kodierungsvorgang automatisch.

Nach Abschluss des Vorgangs finden Sie die einzelnen Dateien an den jeweiligen Speicherorten für die Ausgabe.

Hinweis: Wenn Sie überwachte Ordner verwenden, beachten Sie folgende Einschränkungen:

- Standbildsequenzen werden von überwachten Ordnern nicht als Quellfootage unterstützt. Wenn ein Satz von Standbildern im überwachten Ordner abgelegt wird, wird der Warteschlange nicht die gesamte Sequenz als ein Footageelement, sondern jede einzelne Standbilddatei als separates Objekt hinzugefügt.
- Premiere Pro- und After Effects-Projektdateien werden nicht erkannt, da es keinen Mechanismus zur Auswahl einer einzelnen Premiere Pro-Sequenz oder After Effects-Komposition aus der Projektdatei heraus gibt.

#### Speichern der Kodierungswarteschlange

Nach oben

Die Kodierungswarteschlange und alle kodierten Einstellungen werden automatisch gespeichert, wenn Sie Adobe Media Encoder beenden.

• Um die Kodierungswarteschlange manuell zu speichern, wählen Sie "Datei" > "Warteschlange speichern".

#### Entfernen von Objekten aus der Kodierungswarteschlange

Nach oben

- 1. Wählen Sie das Objekt bzw. die Objekte, die Sie aus der Kodierungswarteschlange entfernen möchten.
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Entfernen", wählen Sie "Bearbeiten" > "Entfernen" oder drücken Sie die Entf-Taste oder klicken Sie auf die Schaltfläche "Entfernen".

#### Duplizieren von Objekten in der Kodierungswarteschlange

Nach oben

- 1. Wählen Sie das Objekt bzw. die Objekte, die Sie in der Kodierungswarteschlange duplizieren möchten.
- 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Duplizieren", wählen Sie "Bearbeiten" > "Duplizieren" oder drücken Sie Strg+D (Windows) bzw. Befehlstaste+D (Mac OS). Sie können auch auf die Schaltfläche "Duplizieren" klicken oder mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken und "Bearbeiten" > "Duplizieren" wählen.

#### Überspringen von Objekten in der Kodierungswarteschlange

Nach oben

#### Überspringen von Objekten

- 1. Wählen Sie das Objekt bzw. die Objekte, die Sie in der Kodierungswarteschlange überspringen möchten.
- 2. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Auswahl überspringen" oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie "Bearbeiten" > "Auswahl überspringen".

#### Zurücksetzen einer übersprungenen Datei für die Kodierung

- 1. Wählen Sie in der Kodierungswarteschlange die Objekte aus, deren Status Sie auf den Wartezustand zurücksetzen möchten.
- 2. Wählen Sie "Bearbeiten" > "Status zurücksetzen" oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Datei und wählen Sie "Bearbeiten" > "Status zurücksetzen".

(cc) BY-NG-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Unterstützte Dateiformate für den Import

Bestimmte Dateinamenerweiterungen, z. B. MOV, AVI, MXF und FLV, stehen für Container-Dateiformate und nicht für ein bestimmtes Audio-, Video- oder Bilddatenformat. Containerdateien können Daten enthalten, die durch verschiedene Komprimierungs- und Kodierungsschemas kodiert wurden. Adobe Media Encoder kann diese Containerdateien importieren, der Import der darin enthaltenen Daten hängt jedoch davon ab, welche Codecs (genauer gesagt welche Decoder) installiert sind.

Durch die Installation zusätzlicher Codecs können Sie die Bandbreite der Dateitypen erweitern, die in Adobe Media Encoder importiert werden können. Viele Codecs müssen auf Betriebssystemebene installiert werden und fungieren innerhalb der Formate von QuickTime oder Video für Windows als Komponente. Weitere Informationen zu Codecs, die mit den von Ihren Geräten oder Anwendungen erstellten Dateien interagieren, erhalten Sie bei dem Hersteller Ihrer Hard- oder Software.

#### Video- und Animationsformate

- 3GP
- · Animiertes GIF (nur Windows)
- DV (in MOV- oder AVI-Container oder als DV-Datenstrom ohne Container)
- FLV, F4V

Hinweis: Die Formate FLV und F4V sind Containerformate, von denen jedes einzelne mit einer Gruppe von Video- und Audioformaten verknüpft ist. F4V-Dateien enthalten normalerweise mit H.264-Videocodecs kodierte Videodaten sowie den AAC-Audiocodec. FLV-Dateien enthalten normalerweise mit On2 VP6- oder Sorenson Spark-Codecs kodierte Videodaten und mit MP3-Audiocodecs kodierte Audiodaten. Adobe Media Encoder kann zwar FLV-Dateien mit dem On2 VP6-Videocodec, nicht jedoch mit dem Sorenson Spark-Codec kodieren.

- QuickTime-Film (MOV; unter Windows ist QuickTime Player erforderlich)
- MPEG-1-, MPEG-2- und MPEG-4-Formate (MPEG, MPE, MPG, M2V, MPA, MP2, M2A, MPV, M2P, M2T, MTS, AC3, MP4, M4V, M4A, VOB, 3GP, AVC, h.264)

**Hinweis**: Mehrere Formate diverser moderner Videokameras verwenden MPEG-4-Kodierung. Das XDCAM-EX-Format verwendet beispielsweise MP4-Dateien und das AVCHD-Format verwendet MTS-Dateien.

- Media eXchange Format (MXF)
- MXF OP1a

Hinweis: MXF ist ein Containerformat. Adobe Media Encoder kann nur einige Arten von Daten in MXF-Dateien importieren. Adobe Media Encoder kann die Op-Atom-Variante, die von den Panasonic-Videokameras mit den DV-, DVCPRO-, DVCPRO50-, DVCPRO HD- und AVC Intra-Codecs verwendet wird, zur Aufzeichnung auf Panasonic P2-Medien importieren. Außerdem kann Adobe Media Encoder XDCAM HD-Dateien im MXF-Format importieren.

- P2-Film (MXF)
- · Netshow (ASF, nur Windows)
- RED Raw (R3D)
- · Video für Windows (AVI, WAV; unter Mac OS ist Quick Time Player erforderlich)
- · Windows Media (WMV, WMA, ASF; nur Windows)

#### **Audioformate**

- · Adobe Tondokument (ASND; Mehrspurdateien, die als auf eine Spur zusammengeführte Datei importiert werden)
- Advanced Audio Coding (AAC, M4A)
- · Audio Interchange File Format (AIF, AIFF)
- QuickTime (MOV; unter Windows ist QuickTime Player erforderlich)
- MP3 (MP3, MPEG, MPG, MPA, MPE)
- · Video für Windows (AVI, WAV; unter Mac OS ist Quick Time Player erforderlich)
- · Windows Media Audio (WMA; nur Windows)
- Waveform (WAV)

#### Standbildformate

Adobe Illustrator (AI, EPS)

- Photoshop (PSD)
- Bitmap (DIB, RLE) (nur Windows)
- Bitmap (BMP)
- Cineon/DPX (CIN, DPX)
- GIF
- Symboldatei (ICO; nur Windows)
- JPEG (JPE, JPG, JPEG, JFIF)
- PICT (PIC, PCT)
- Portable Network Graphics (PNG)
- Targa (TGA, ICB, VDA, VST)
- TIFF (TIF)

Hinweis: Sie können Dateien in Standbildformaten als Sequenz importieren. Weitere Informationen finden Sie unter Importieren von Objekten in die Kodierungswarteschlange.

#### Projektdateiformate

- Adobe Premiere Pro (PRPROJ)
- After Effects (AEP, AEPX)

(cc) BY-NC-5R Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Benutzerdefinierte Vorgaben

Erstellen und Speichern benutzerdefinierter Vorgaben Importieren von Vorgaben **Exportieren einer Vorgabe** Löschen benutzerdefinierter Vorgaben

#### Erstellen und Speichern benutzerdefinierter Vorgaben

Nach oben

Wenn Sie ein Format auswählen, wird automatisch eine Liste zugehöriger Vorgaben angezeigt, die für bestimmte Verteilungssituationen entworfen wurden. Adobe Media Encoder versucht, anhand von Merkmalen des Quellobjekts die bestmögliche Vorgabe zu ermitteln. Sie können eigene Vorgaben erstellen und speichern, sie exportieren oder weitere Vorgaben importieren.

Hinweis: Der technische Support von Adobe ist nur für solche Adobe Media Encoder-Vorgaben zuständig, die bereits in Adobe-Anwendungen enthalten waren.

- 1. Wählen Sie im Menü Format ein Format.
- 2. Wählen Sie im Menü Vorgabe die Vorgabe, die am ehesten den gewünschten Einstellungen entspricht, oder wählen Sie Benutzerdefiniert.
- 3. Passen Sie die Einstellungen im Dialogfeld Exporteinstellungen an.
- 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe speichern
- 5. Geben Sie einen Namen für die Vorgabe ein, wählen Sie, ob Sie entsprechend der Aufforderung bestimmte Parameterkategorien speichern möchten, und klicken Sie auf OK.

Hinweis: Die Kodierungsvorgaben befinden sich am selben Speicherort wie die Adobe Media Encoder-Dateien.

#### Importieren von Vorgaben

Nach oben

- Klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe importieren .
- 2. Wechseln Sie in den Ordner der Vorgabe, markieren Sie die Vorgabe und klicken Sie auf Öffnen.
- 3. Geben Sie einen Namen für die importierte Vorgabe an, legen Sie weitere Optionen fest und klicken Sie auf OK.

Sie können eine Vorgabe für ein bestimmtes Format nur importieren, wenn dieses Format im Menü Format ausgewählt ist. Wenn Sie beispielsweise versuchen, eine MPEG 2-Vorgabe zu importieren, obwohl das Format auf MP3 gesetzt ist, erfolgt eine Fehlermeldung. Setzen Sie das Format auf MPEG 2, bevor Sie eine neue Vorgabe erstellen.

#### **Exportieren einer Vorgabe**

Nach oben

- 1. Wählen Sie im Dialogfeld Exporteinstellungen die zu exportierende Vorgabe aus.
- 2. Klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste (Windows) oder Optionstaste (Mac OS) auf die Schaltfläche Vorgabe speichern

3. Wählen Sie den Speicherort und einen Namen aus und klicken Sie auf Speichern.

Die Vorgabe wird als Datei mit der Dateierweiterung ".epr" gespeichert.

#### Löschen benutzerdefinierter Vorgaben

- 1. Wählen Sie im Dialogfeld Exporteinstellungen die zu löschende benutzerdefinierte Vorgabe aus.
- 2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie zum Löschen einer einzelnen Vorgabe auf die Schaltfläche Vorgabe löschen 🕮

• Wenn Sie alle individuellen Vorgaben löschen möchten, drücken Sie die Tastenkombination Strg+Alt (Windows) oder Befehlstaste+Optionstaste (Mac OS) und klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe löschen.

(cc) BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Arbeiten mit Protokolldateien

Kodierungs-Protokolldatei Fehlerprotokolldatei

#### Kodierungs-Protokolldatei

Nach oben

Die Kodierungs-Protokolldatei ist eine Textdatei mit einem Datensatz aller erfolgreich kodierten und fehlgeschlagenen Dateien. Der Kodierungsstatus jeder kodierten Datei wird am Ende der Datei angefügt (d. h. der neueste Eintrag befindet sich am Ende der Datei). Die Protokolldatei fügt Einträge hinzu, bis Sie diese manuell löschen. Öffnen Sie zum Löschen von Protokolleinträgen die Datei in einem Texteditor, markieren Sie alle Einträge, löschen Sie sie und speichern Sie die leere Datei dann unter dem Standarddateinamen (AMEEncodingLog.txt).

Die Protokolldatei ist in folgendem Verzeichnis gespeichert:

- Windows XP: C:\Documents and Settings\[user]\Application Data\Adobe\Adobe Media Encoder\8.0\AMEEncodingLog.txt
- Windows Vista: C:\Users\[user]\AppData\Roaming\Adobe\Adobe Media Encoder\8.0\AMEEncodingLog.txt
- Mac OS: Macintosh HD/Users/[user]/Library/Application Support/Adobe/Adobe Media Encoder/8.0/AMEEncodingLog.txt

Um die Protokolldatei anzuzeigen, wählen Sie "Datei" > "Protokoll anzeigen".

Es gibt zwei Protokolldateien:

- · AMEEncodingLog.txt: für erfolgreich kodierte Aufträge.
- AMEEncodingErrorLog.txt: für Aufträge, die wegen Fehlern nicht durchgeführt werden konnten oder vom Benutzer abgebrochen wurden.

Fehlerprotokolldatei Nach oben

Die Protokolldateien und die Fehlerprotokolldateien befinden sich am selben Speicherort wie die Adobe Media Encoder-Dateien.

Um die Fehlerprotokolldatei anzuzeigen, wählen Sie "Datei" > "Fehler anzeigen".

(cc) BY-NC-5H Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Unterstützte Dateiformate für den Export

Um eine Datei mit Adobe Media Encoder zu exportieren, wählen Sie im Dialogfeld "Exporteinstellungen" ein Format für die Ausgabe. Das gewählte Format bestimmt die zur Verfügung stehenden Voreinstellungsoptionen. Wählen Sie das Format, das für Ihr Ausgabeziel am besten geeignet ist.

Weitere Informationen zu Videoformaten finden Sie in dieser Videoschulung von Phil Hawkins.

Weitere Informationen zum besten Exportformat und Codec finden Sie in dieser Videoschulung von Todd Kopriva.

Adobe Media Encoder ist sowohl eine eigenständige Anwendung als auch eine Komponente von Adobe Premiere Pro, After Effects, Flash Professional, Soundbooth und Encore. Welche Formate Adobe Media Encoder exportieren kann, hängt davon ab, welche dieser Anwendungen installiert sind. Die Version von Adobe Media Encoder, die zusammen mit Flash Professional installiert wird, ermöglicht den Export in Flash-Videoformate. Für den Export in andere Videoformate benötigen Sie die Version, die im Lieferumfang der Production Premium- oder Master Collection-Editionen enthalten ist oder zusammen mit After Effects bzw. Premiere Pro installiert wird.

Manche Dateinamenerweiterungen wie etwa MOV, AVI und MXF stehen für Container-Dateiformate und nicht für ein bestimmtes Audio-, Videooder Bilddatenformat. Containerdateien können Daten enthalten, die durch verschiedene Komprimierungs- und Kodierungsschemas kodiert
wurden. Adobe Media Encoder kann Video- und Audiodaten für diese Containerdateien abhängig davon kodieren, welche Codecs (insbesondere
Encoder) installiert sind. Viele Codecs müssen auf Betriebssystemebene installiert werden und fungieren innerhalb der Formate von QuickTime
oder Video für Windows als Komponente.

Abhängig von den anderen auf Ihrem System installierten Softwareanwendungen sind unter Umständen folgende Optionen verfügbar:

#### **Video und Animation**

- · Animiertes GIF (nur Windows)
- H.264 (AAC, 3GP, MP4, M4V, MPA (Audio), AMR (Audio), WAV (PCM-Audio))
- H.264 Blu-ray (M4V, WAV (PCM-Audio))
- MPEG-2 (MPA, M2V, MPG, M2T, WAV (PCM-Audio))
- MPEG-2 DVD (M2V, MPG, MPA (Audio), WAV (PCM-Audio))
- MPEG-2 Blu-ray (M2V, M2T, WAV)
- MPEG-4 (3GP, MP4, M4V, AAC (Audio), AMR (Audio))
- P2 (MXF)

Hinweis: MXF ist ein Containerformat. Adobe Media Encoder kann Filme in der Op-Atom-Variante von MXF-Containern mit den Codecs DVCPRO25, DVCPRO50, DVCPRO100 und AVC-Intra kodieren und exportieren. Premiere Pro kann MXF-Dateien exportieren, die dem XDCAM HD-Format entsprechende MPEG-2-Rohdaten enthalten, welche von Systemen wie Avid Unity verwendet werden. Der eigenständige Adobe Media Encoder kann ebenfalls Dateien in diesem Format exportieren. Weitere Informationen finden Sie unter diesem Link.

- MXF OP1a
- · QuickTime-Film (MOV; unter Windows ist QuickTime erforderlich)
- Windows Media (WMV: nur Windows)
- · Video für Windows (AVI, AVI (unkomprimiert); nur Windows)

#### Standbilder und Standbildsequenzen

Hinweis: Um einen Film als Sequenz von Standbilddateien zu exportieren, wählen Sie zunächst ein Standbildformat und anschließend auf der Registerkarte "Video" die Option "Als Sequenz exportieren".

- · Bitmap (BMP; nur Windows)
- DPX
- · GIF (nur Windows)
- JPEG
- PNG
- Targa (TGA)
- TIFF (TIF)

#### Audio

- · Audio Interchange File Format (AIFF)
- MP3
- Wellenform-Audio (WAV)
- Advanced Audio Coding (AAC-Audio)

#### Codecs, die für unterschiedliche Installationen von Adobe Media Encoder verfügbar sind

- Adobe Master Collection, Adobe Production Premium oder Adobe Premiere Pro: alle Codecs
- Adobe After Effects: alle Codecs außer Dolby-Audio
- Alle anderen Produkte: h.264, MP3

#### Online-Ressourcen für die Kodierung von Videos mit Adobe Media Encoder

- Diese Videoschulung von Phil Hawkins erläutert verschiedene Videoformate für den Export.
- Todd Kopriva zeigt Ihnen in diesem Video von Video2Brain, wie Sie das geeignete Ausgabeformat für Ihr Video wählen.

[cc] BY-NC-5R Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Über Video- und Audiokodierung und -komprimierung

Zeitliche und räumliche Komprimierung

**Bitrate** 

Framerate

**Keyframes** 

Bild-Seitenverhältnis und Framegröße

Pixel-Seitenverhältnis

Halb- oder Vollbildkodierung bei Videos (interlaced bzw. noninterlaced)

**High-Definition-Video (HD)** 

Bei der Aufnahme von Video- und Audioclips in einem digitalen Format muss die Qualität mit der Dateigröße und Bitrate abgestimmt werden. Bei den meisten Dateiformaten werden Dateigröße und Bitrate über die Komprimierung reduziert, wobei auch die Qualität verringert wird. Mit Komprimierung lässt sich die Größe von Filmen reduzieren, damit sie gespeichert, übertragen und effektiv wiedergegeben werden können.

Wenn Sie eine Filmdatei exportieren, die auf einem bestimmten Gerätetyp mit einer bestimmten Bandbreite wiedergegeben werden soll, wählen Sie einen Encoder (*Codec*). Verschiedene Encoder verwenden zur Komprimierung der Informationen unterschiedliche Komprimierungsverfahren. Jeder Encoder verfügt über einen entsprechenden Decoder, der die Daten dekomprimiert und für die Wiedergabe interpretiert.

Codecs sind in großer Auswahl verfügbar, weil kein Codec die Ideallösung für alle Anforderungen darstellt. So eignen sich beispielsweise Codecs, mit denen sich bei Zeichentrickfilmen ausgezeichnete Komprimierungsergebnisse erzielen lassen, oft nur bedingt für realitätsnahe Videoaufnahmen.

Die Komprimierung kann verlustfrei (es werden keine Bilddaten ausgelassen) oder verlustreich (bestimmte Bilddaten werden ignoriert) erfolgen.

Über das Dialogfeld "Exporteinstellungen" können Sie viele der Faktoren steuern, die die Komprimierung und andere Aspekte der Kodierung beeinflussen. Siehe Kodieren und Exportieren.

John Dickinson stellt auf der Adobe-Website eine Videoschulung zur Verfügung, die die Verwendung von Adobe Media Encoder für After Effects und Premiere Pro demonstriert.

Weitere Informationen zu Kodierungs- und Komprimierungsoptionen finden Sie in folgendem FAQ-Eintrag: "FAQ: What is the best format for rendering and exporting from After Effects? (Welches Format eignet sich am besten für das Rendern und Exportieren aus After Effects?)"

#### Zeitliche und räumliche Komprimierung

Nach oben

Die beiden allgemeinen Komprimierungskategorien für Video- und Audiodaten sind *räumlich* und *zeitlich*. Bei der räumlichen Komprimierung werden die Daten jedes einzelnen Frames unabhängig von den vorhergehenden oder nachfolgenden Frames komprimiert. Die räumliche Komprimierung wird häufig als *Intraframe*-Komprimierung bezeichnet.

Bei der zeitlichen Komprimierung werden die Inhalte der aufeinanderfolgenden Frames analysiert und nur die Unterschiede gespeichert, sodass die einzelnen Frames anhand ihrer Abweichungen gegenüber dem jeweils vorhergehenden Frame beschrieben werden. Unveränderte Bildbereiche werden lediglich von den vorhergehenden Frames wiederholt. Die zeitliche Komprimierung wird häufig als *Interframe*-Komprimierung bezeichnet.

Bitrate Nach oben

Die Bitrate (*Datenrate*) wirkt sich auf die Qualität eines Videoclips und auf die Zielgruppe aus, die die Daten aufgrund ihrer Bandbreitenbeschränkungen herunterladen kann.

Wenn Sie Videos über das Internet bereitstellen, erstellen Sie Dateien mit niedrigeren Bitraten. Benutzer mit schneller Internetverbindung können die Dateien zwar ohne oder mit nur geringer Verzögerung anzeigen, der Download über eine Modemverbindung kann jedoch geraume Zeit in Anspruch nehmen. Falls es sich bei der Zielgruppe voraussichtlich um Modembenutzer handelt, sollten Sie möglichst kurze Videoclips erstellen, um keine unnötig langen Downloadzeiten zu verursachen.

Framerate Nach oben

Ein Video ist eine Sequenz von Bildern, die in schneller Folge auf dem Bildschirm angezeigt werden, um die Illusion einer Bewegung zu erzeugen. Die Anzahl der Einzelbilder bzw. Frames, die pro Sekunde angezeigt werden, wird als *Framerate* bezeichnet und in Frames pro Sekunde (fps) angegeben. Je höher die Framerate, desto mehr Frames werden pro Sekunde in einer Bildsequenz angezeigt, sodass flüssigere Übergänge entstehen. Der Nachteil der höheren Qualität besteht aber darin, dass höhere Frameraten die Übertragung größerer Datenmengen erfordern, also eine höhere Bandbreite voraussetzen.

Bei digital komprimierten Videos steigt die Dateigröße mit der Höhe der Framerate. Um die Dateigröße zu verringern, reduzieren Sie entweder die

Framerate oder die Bitrate. Wenn Sie die Bitrate verringern und die Framerate beibehalten, wird die Bildqualität beeinträchtigt.

Da die Wiedergabequalität von Videos mit der ursprünglichen Framerate (also der Framerate, mit der das Video aufgenommen wurde) am besten ist, empfiehlt Adobe, eine hohe Framerate beizubehalten, sofern die Bereitstellungskanäle und Wiedergabeplattformen dies zulassen. Verwenden Sie für Full-Motion-NTSC-Videos 29,97 fps und für PAL-Videos 25 fps. Wenn Sie die Framerate reduzieren, verringert Adobe Media Encoder die Framezahl linear. Wenn Sie die Framerate jedoch senken müssen, erzielen Sie mit einer gleichmäßigen Teilung die besten Ergebnisse. Hat die Quelle beispielsweise eine Framerate von 24 fps, verringern Sie die Framerate auf 12 fps, 8 fps, 6 fps, 4 fps, 3 fps oder 2 fps.

Verwenden Sie bei mobilen Geräten die gerätespezifischen Kodierungsvorgaben. Sie können auch Adobe Device Central verwenden, um die geeigneten Einstellungen für viele mobile Geräte zu ermitteln. Informationen zu Device Central finden Sie in der Device Central-Hilfe.

Hinweis: Wenn Sie eine SWF-Datei mit einem eingebetteten Video erstellen, müssen der Videoclip und die SWF-Datei dieselbe Framerate aufweisen. Bei unterschiedlichen Frameraten kommt es zu einer ungleichmäßigen Wiedergabe.

Keyframes Nach oben

Keyframes sind vollständige Videoframes (bzw. -bilder), die in gleichmäßigen Abständen in einen Videoclip eingefügt werden. Die Frames zwischen den Keyframes enthalten Informationen zu Veränderungen, die zwischen Keyframes auftreten.

Hinweis: Diese Keyframes sind nicht identisch mit den Marken, die Animationseigenschaften zu bestimmten Zeitpunkten definieren und ebenfalls als Keyframes bezeichnet werden.

Adobe Media Encoder ermittelt standardmäßig das zu verwendende Keyframe-Intervall (Keyframe-Abstand) automatisch anhand der Framerate des Videoclips. Der Wert des Keyframe-Abstands teilt dem Encoder mit, wie oft das Videobild neu ausgewertet und ein vollständiger Frame oder Keyframe in einer Datei aufgezeichnet werden muss.

Wenn Ihr Videomaterial viele Szenenwechsel oder schnelle Bewegungen bzw. Animationen enthält, kann die Gesamtbildqualität möglicherweise durch einen niedrigeren Keyframe-Abstand verbessert werden. Ein geringerer Keyframe-Abstand entspricht einer größeren Ausgabedatei.

Wenn Sie den Keyframe-Abstand reduzieren, müssen Sie die Bitrate für die Videodatei erhöhen, um eine vergleichbare Bildqualität zu erhalten.

#### Bild-Seitenverhältnis und Framegröße

Nach oben

Wie die Framerate stellt die Framegröße einen wichtigen Faktor bei der Gewährleistung einer hochwertigen Videoqualität dar. Bei einer bestimmten Bitrate nimmt die Videoqualität ab, je größer das Bild dargestellt wird.

Beim Bild-Seitenverhältnis handelt es sich um das Verhältnis zwischen Breite und Höhe eines Bilds. Die häufigsten Bild-Seitenverhältnisse sind 4:3 (Standard-Fernseher) und 16:9 (Widescreen- und High-Definition-Fernseher).

Pixel-Seitenverhältnis Nach oben

Die meisten Computergrafiken bestehen aus quadratischen Pixeln mit einem Pixel-Seitenverhältnis von 1:1 zwischen Breite und Höhe.

In einigen digitalen Videoformaten sind die Pixel nicht quadratisch. Ein standardmäßiges digitales NTSC-Video (DV) verfügt z. B. über eine Framegröße von 720 x 480 Pixeln und wird mit einem Seitenverhältnis von 4:3 angezeigt. Das bedeutet, dass die Pixel nicht quadratisch sind und über ein Pixel-Seitenverhältnis (Pixel Aspect Ratio, PAR) von 0,91 verfügen (ein hohes, schmales Pixel).

#### Halb- oder Vollbildkodierung bei Videos (interlaced bzw. noninterlaced)

Nach oben

Interlaced Videos bestehen aus zwei Halbbildern, die zusammen jeweils einen Videoframe bilden. Jedes Halbbild enthält die Hälfte der horizontalen Bildzeilen des Frames. Das obere Halbbild (Halbbild 1) umfasst alle ungerade nummerierten Bildzeilen und das untere Halbbild (Halbbild 2) umfasst alle gerade nummerierten Bildzeilen. Ein Interlaced-Videobildschirm (z. B. ein Fernsehbildschirm) zeigt jeden Frame an, indem er zuerst alle Bildzeilen eines Halbbilds und anschließend alle Zeilen des anderen Halbbilds zeichnet. Die Halbbild-Reihenfolge gibt an, welches Halbbild zuerst gezeichnet wird. Bei NTSC-Videos werden 59,94-mal in der Sekunde neue Halbbilder gezeichnet, was einer Framerate von 29,97 Frames pro Sekunde entspricht.

Noninterlaced-Videoframes werden nicht in Halbbilder unterteilt. Ein progressiver Scanning-Bildschirm (z. B. ein Computermonitor) zeigt einen Noninterlaced-Videoframe an, indem alle horizontalen Bildzeilen in einem Durchgang von oben nach unten gezeichnet werden.

Adobe Media Encoder führt vor dem Kodieren ein Deinterlacing (Zusammenfügen von Halbbildern) für Videos durch, wenn Sie eine Quelle mit Interlaced-Material in eine Ausgabe mit Noninterlaced-Material kodieren.

#### **High-Definition-Video (HD)**

Nach oben

High-Definition-Video (HD-Video) bezeichnet Videoformate mit Pixelabmessungen über denen von Standard-Definition-Video (SD-Video). Normalerweise bezieht sich Standard-Definition auf digitale Formate mit Pixelabmessungen, die ungefähr den Auflösungen analoger Fernsehstandards entsprechen, z. B. NTSC und PAL (ca. 480 bzw. 576 vertikale Linien). Die gängigsten HD-Formate haben Pixelabmessungen von 1280 x 720 oder 1920 x 1080 mit einem Bild-Seitenverhältnis von 16:9.

HD-Videoformate beinhalten Interlaced- und Noninterlaced-Varianten. In der Regel bestehen die Formate mit der höchsten Auflösung bei höheren Frameraten aus Zeilensprung-Halbbildern ("Interlaced-Formate"), da für Noninterlaced-Video bei diesen Pixelabmessungen eine erheblich höhere Datenrate erforderlich wäre.

HD-Videoformate werden durch ihre vertikalen Pixelabmessungen, den Scanmodus und die Framerate oder Halbbild-Framerate (je nach Scanmodus) ausgewiesen. So bezeichnet *1080i60* beispielsweise das Interlaced-Scanning von 60 Halbbildframes mit 1920 x 1080 pro Sekunde und *720p30* das progressive Scanning von 30 Nicht-Halbbildframes mit 1280 x 720. In beiden Fällen beträgt die Framerate rund 30 Frames pro Sekunde.

Trish und Chris Meyer geben in ihren Artikeln auf der ProVideo Coalition-Website Tipps zum Planen und Ausführen von Arbeiten in hoher Auflösung und im Widescreen-Format:

- The High-Def Checklist
- Open Wide: Creating That Widescreen Look

(cc) BY-NS-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Tipps zur Komprimierung

#### Tipps zur Videokomprimierung

Arbeiten Sie bis zur Endausgabe mit Video im nativen Format. Verwenden Sie ursprüngliches oder das am wenigsten komprimierte Videomaterial, das verfügbar ist. Jedes Mal, wenn Sie ein Video mit einem verlustreichen Encoder komprimieren, reduzieren Sie die Qualität des Videos. Während ein einmaliger Qualitätsverlust häufig akzeptabel ist, wird die Qualität eines bereits komprimierten Videos durch erneute Kodierung und Komprimierung unter Umständen auf einen inakzeptablen Wert gesenkt. Außerdem kann ein bereits kodiertes und komprimiertes Video Rauschen und Störungen enthalten, durch welche die nächste Kodierung und Komprimierung länger dauert und zu einer größeren Datei führt.

Halten Sie Videos so kurz wie möglich. Nehmen Sie Feineinstellungen am Anfang und Ende des Videos vor und entfernen Sie unnötigen Inhalt. Siehe Zuschneiden der Quelle vor der Kodierung.

Passen Sie die Komprimierungseinstellungen an Wenn das komprimierte Videomaterial gut aussieht, können Sie versuchen, die Dateigröße durch Einstellungsänderungen zu reduzieren. Probieren Sie verschiedene Einstellungen aus, bis Sie die beste Komprimierungseinstellung für Ihr Video gefunden haben. Alle Videos weisen verschiedene Attribute auf, die sich auf die Komprimierung und Dateigröße auswirken, daher sind für jedes Video individuelle Einstellungen erforderlich, um das beste Ergebnis zu erzielen. Siehe Kodieren und Exportieren.

Vermeiden Sie schnelle Bewegungen. Beschränken Sie Bewegungen, wenn Sie Bedenken wegen der Dateigröße haben. Jede Bewegung vergrößert die Datei. Wackelige Aufnahmen, Roll- sowie Zoom-Effekte sind hierbei besonders zu vermeiden. Sie können die Funktionen zur Bewegungsstabilisierung in After Effects verwenden, um unerwünschte Bewegungen zu entfernen.

Wählen Sie die passenden Abmessungen. Siehe Bild-Seitenverhältnis und Framegröße.

Wählen Sie eine angemessene Framerate. Siehe Framerate.

Wählen Sie eine angemessene Anzahl an Keyframes. Siehe Keyframes.

Reduzieren Sie Rauschen und Körnung. Rauschen und Körnung in den Quellbildern erhöhen die Größe kodierter Dateien. Verwenden Sie im Idealfall Adobe Premiere Pro oder After Effects, um Rauschen und Körnung zu reduzieren. Sie können auch den Filter "Gaußscher Weichzeichner" in Adobe Media Encoder verwenden, um das Rauschen zu reduzieren. Dies geht jedoch zu Lasten der Bildqualität. Siehe Filter-Exporteinstellungen.

#### Tipps zur Komprimierung von Audiodateien

Für die Audioproduktion gelten die gleichen Überlegungen wie für die Videoproduktion. Um eine gute Audiokomprimierung zu erhalten, benötigen Sie zunächst eine Audiodatei ohne Verzerrungen und hörbare Fehler aus der Quellaufzeichnung.

Wenn Sie Material von einer CD kodieren, sollten Sie die Datei nicht über den analogen Eingang einer Soundkarte aufnehmen, sondern mittels direkter digitaler Übertragung. Die Soundkarte erfordert eine unnötige Digital-zu-Analog- und Analog-zu-Digital-Konvertierung, die Störungen in der übertragenen Audiodatei verursachen kann. Sowohl für Windows als auch für Mac OS stehen verschiedene Hilfsprogramme zur direkten digitalen Datenübertragung zur Verfügung. Wenn die Aufzeichnung von einer analogen Quelle unvermeidbar ist, sollten Sie unbedingt eine Soundkarte mit der höchstmöglichen Qualität verwenden.

Hinweis: Liegt die Audioquelldatei in Mono vor, wird zur Verwendung mit Flash die Kodierung in Mono empfohlen. Wird die Kodierung mithilfe von Adobe Media Encoder vorgenommen und eine Kodierungsvorgabe verwendet, stellen Sie sicher, dass die Vorgabe auf die Kodierung in Mono eingestellt ist.

[cc] BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Voreinstellungen

Allgemeine Voreinstellungen Medien Metadaten Arbeitsspeicher

- Um das Dialogfeld "Voreinstellungen" zu öffnen, wählen Sie "Bearbeiten" > "Voreinstellungen" (Windows) bzw. "Adobe Media Encoder" > "Voreinstellungen" (Mac OS).
- Um die Standard-Voreinstellungen wiederherzustellen, halten Sie beim Starten der Anwendung Strg+Alt+Umschalttaste (Windows) bzw. Befehlstaste+Wahltaste+Umschalttaste (Mac OS) gedrückt.

#### Allgemeine Voreinstellungen

Nach oben

Name der Ausgabedatei durch Zahl erweitern, falls eine Datei mit identischem Namen bereits vorhanden ist Wenn Sie eine Ausgabedatei mit dem Namen einer bereits vorhandenen Datei erstellen möchten, erweitert Adobe Media Encoder standardmäßig den Namen der neuen Datei durch eine Zahl. Wenn Sie beispielsweise einen Videoclip kodieren und die Ausgabedatei "video.avi" erstellen und anschließend dieselbe Datei erneut kodieren, ohne zunächst "video.avi" zu löschen, erhält die nächste Datei von Adobe Media Encoder den Namen "video\_1.avi".

Hinweis: Verhindern Sie, dass Dateien überschrieben werden, indem Sie Ihre Dateien so benennen, dass ein versehentliches Überschreiben nicht möglich ist.

Abgeschlossene Dateien beim Beenden aus Warteschlange entfernen Entfernt sämtliche kodierte Dateien aus der Kodierungswarteschlange, wenn Sie die Anwendung beenden.

Beim Anhalten der Warteschlange oder Entfernen der Datei Warnmeldung anzeigen Standardmäßig wird in Adobe Media Encoder eine Warnmeldung angezeigt, wenn Sie während des Kodierungsvorgangs versuchen, die Kodierung zu unterbrechen, eine Datei zu entfernen oder überwachte Ordner zu verschieben.

Nach Ende der Kodierung Glockenton spielen Es wird ein Glockenton abgespielt, wenn die Kodierung abgeschlossen ist.

Warteschlange automatisch starten ab Leerlauf von Der Kodierungsvorgang beginnt automatisch innerhalb der angegebenen Zeit, nachdem ein Objekt der Warteschlange hinzugefügt wurde. Der Countdown-Timer wird zurückgesetzt, wenn Sie mit der Anwendung interagieren. Heben Sie die Auswahl dieser Option auf, um dieses automatische Starten zu deaktivieren. Diese Voreinstellung ist standardmäßig deaktiviert.

In Kodierungswarteschlange verstrichene Zeit anzeigen Hierdurch wird die seit dem Start der Kodierung verstrichene Zeit angezeigt.

**Vorschau bei Kodierung** Videos werden während ihrer Kodierung im Bereich "Aktuelle Kodierung" angezeigt. Deaktivieren Sie diese Voreinstellung, um eine optimale Leistung zu erzielen.

Speicherort für Ausgabedateien Standardmäßig speichert Adobe Media Encoder exportierte Dateien im selben Ordner, in dem sich der Quell-Videoclip befindet. Wenn Sie einen anderen Zielordner wählen möchten, in dem kodierte Medienclips gespeichert werden sollen, wählen Sie "Speicherort für Ausgabedateien" und klicken Sie auf "Durchsuchen".

**Sprache** Die Sprache, in der Adobe Media Encoder verwendet werden soll. Bei Adobe Media Encoder CS5.5 und höher finden Sie diese Voreinstellung in der Kategorie "Aussehen".

Anzeigeformat Das Format und die Timebase, die für die Zeitanzeige verwendet werden sollen. Diese Voreinstellung befindet sich in der Kategorie "Aussehen".

**Helligkeit der Benutzeroberfläche** Helligkeit der Adobe Media Encoder-Benutzeroberfläche. Diese Voreinstellung befindet sich in der Kategorie "Aussehen".

Medien Nach oben

Siehe Die Medien-Cache-Datenbank.

Metadaten Nach oben

XMP-ID beim Import in Dateien schreiben Schreibt einen eindeutigen Bezeichner in Dateien, die noch keinen enthalten.

Nach oben Arbeitsspeicher

Für andere Anwendungen reservierter RAM Adobe Media Encoder teilt sich einen Arbeitsspeicherpool mit Adobe Premiere Pro, After Effects und Encore. Der Wert unter "Für andere Anwendungen reservierter RAM" gibt an, wie viel Arbeitsspeicher sich in diesem Pool befindet. Sie können diesen Wert beeinflussen, indem Sie anderen Anwendungen (und dem Betriebssystem) mehr oder weniger RAM zuweisen. Weisen Sie den Anwendungen, die gemeinsam auf den Arbeitsspeicherpool zugreifen, mehr RAM zu, indem Sie den Wert unter "Für andere Anwendungen reservierter RAM" verringern.

Hinweis: Wählen Sie keinen zu niedrigen Wert für die Option "Für andere Anwendungen reservierter RAM". Wenn das Betriebssystem und andere Anwendungen nicht ausreichend Arbeitsspeicher nutzen können, kann dies zu Leistungseinbußen führen.

[cc] EY-NG-SH Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Tastaturbefehle

Tastaturbefehle sind eine hervorragende Möglichkeit, Ihre Aufgaben zu beschleunigen und effizienter zu arbeiten. Laden Sie das folgende PDF-Dokument herunter. Es enthält eine vollständige Liste von Adobe Media Encoder-Tastaturbefehlen:

AME-KBSC.pdf

Die HTML-Version der Tastaturbefehle finden Sie hier.

(cc) BY-NC-5R Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

### Standard-Tastaturbefehle

Tastaturbefehle der Anwendung
Tastaturbefehle für Vorgaben
Tastaturbefehle für den Vorgabenbrowser
Tastaturbefehle für den Arbeitsbereich
Tastaturbefehle für die Navigation
Tastaturbefehle für überwachte Ordner
Dialogfeld "Exporteinstellungen"
Tastenkombinationen anpassen
Herunterladbare Tastaturbefehle

#### Tastaturbefehle der Anwendung

Nach oben

Ergebnis	Windows	Mac OS
Dialogfeld "Voreinstellungen" öffnen	Strg+,	Befehl+,
Dialogfeld "Tastaturbefehle"	Umschalt+Strg+Alt+K	Umschalt+Befehl+Alt+K
AME beenden	Strg+Q	Befehl+Q
Quelle hinzufügen	Strg+I	Befehl+I
Überwachten Ordner hinzufügen	Strg+Alt+I	Befehl+Wahl+I
Warteschlange starten/anhalten	Eingabetaste	Eingabetaste
Warteschlange anhalten	Esc	Esc
Aktuelles Element anhalten	Strg + - (Minuszeichen)	Befehl+ - (Minuszeichen)
Warteschlange speichern	Strg+S	Befehl+S
Protokoll anzeigen	Ctrl+L	Befehl+L
Fehler anzeigen	Strg+Alt+L	Befehl+Wahl+L
Rückgängig	Strg+Z	Befehl+Z
Wiederholen	Umschalt+Strg+Z	Umschalt+Befehl+Z
Wiederholen	Strg+Y	Befehl+Y
Schwellenwertabgrenzung	Strg+X	Befehl+X
Camera	Strg+V	Befehl+V
Löschen	Löschen	Löschen
Duplizieren	Strg+D	Befehl+D
Alle auswählen	Strg+A	Befehl+A
Status zurücksetzen	Strg+.	Befehl+.
Dialogfeld "Exporteinstellungen" öffnen	Strg+E	Befehl+E
Hilfe starten	F1	F1

#### Tastaturbefehle für Vorgaben

Ergebnis	Windows	Mac OS
Dialogfeld Vorgabeeinstellungen öffnen	Strg+Alt+E	Befehl+Wahl+E
Auf Warteschlange anwenden	Strg+U	Befehl+U
Auf überwachten Ordner anwenden	Strg+Alt+U	Befehl+Wahl+U
Vorgabe erstellen	Strg+N	Befehl+N

Vorgabengruppe erstellen	Strg+G	Befehl+G	
Alias für Vorgabe erstellen	Strg+B	Befehl+B	
Benutzervorgabe oder Vorgabengruppe umbenennen	Strg+R	Befehl+R	

### Tastaturbefehle für den Vorgabenbrowser

Nach oben

Ergebnis	Windows	Mac OS
Vorgabe auf Quelle in der Warteschlange anwenden	Doppelklick auf die Vorgabe	Doppelklick auf die Vorgabe
Vorgabe auf überwachten Ordner anwenden	Alt+Doppelklick auf die Vorgabe	Alt+Doppelklick auf die Vorgabe
Alias für Systemvorgabe erstellen	Vorgabe ziehen	Vorgabe ziehen
Neue Vorgabe auf der Grundlage einer Systemvorgabe	Alt+Vorgabe ziehen	Wahl+Vorgabe ziehen
Alias für Benutzervorgabe erstellen	Alt+Vorgabe ziehen	Wahl+Vorgabe ziehen
Ordner und alle Unterordner öffnen/schließen	strg+Doppelklick auf die Vorgabe	Befehl+Doppelklick auf die Vorgabe
Systemvorgabe einblenden	Alt+Rechtsklick auf die Vorlage	Wah1+Rechtsklick auf die Vorlage

### Tastaturbefehle für den Arbeitsbereich

Nach oben

Ergebnis	Windows	Mac OS
Warteschlangenfenster schließen/öffnen	Strg+1	Befehl+1
Kodierungsfenster schließen/öffnen	Strg+2	Befehl+2
Bereich "Überwachte Ordner" schließen/öffnen	Strg+3	Befehl+3
Vorgabenbrowser schließen/öffnen	Strg+4	Befehl+4
Aktuelles Bedienfeld schließen	Strg+W	Befehl+W
Bereich unter dem Cursor maximieren/wiederherstellen	` (Einfaches Anführungszeichen)	` (Einfaches Anführungszeichen)
Aktuellen Bereich maximieren/wiederherstellen	Umschalt+`	Umschalt+`
Bereich unter dem Cursor maximieren/wiederherstellen (nichtenglische Tastaturen)	<	<
Aktuellen Bereich maximieren/wiederherstellen (nichtenglische Tastaturen)	Umschalt+<	Umschalt+<

### Tastaturbefehle für die Navigation

Ergebnis	Windows	Mac OS
Ordner öffnen/schließen	Nach-rechts- und Nach-links-Tasten	Nach-rechts- und Nach-links-Tasten
Vorheriges/nächstes Objekt aus der Liste auswählen	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Vorheriges/nächstes Objekt zur aktuellen Auswahl hinzufügen	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten
Vorheriges/nächstes Objekt aus der Liste auswählen. Wenn ein Ordner ausgewählt ist, öffnet die Nach-rechts-Taste den	Nach-rechts- und Nach-links-Tasten	Nach-rechts- und Nach-links-Tasten

Ordner und die Nach-links-Taste schließt ihn.			
Vorheriges/nächstes Objekt zur aktuellen Auswahl hinzufügen. Wenn ein Ordner ausgewählt ist, öffnet die Nach-rechts-Taste den Ordner und Nach-links-Taste schließt ihn.	Umschalttaste+Nach-rechts- und Nach-links-Tasten	Umschalttaste+Nach-rechts- und Nach-links-Tasten	

### Tastaturbefehle für überwachte Ordner

Nach oben

Ergebnis	Windows	Mac OS
Überwachten Ordner nach neuen Quellen durchsuchen	Umschalt+Doppelklick	Umschalt+Doppelklick

### Dialogfeld "Exporteinstellungen"

Ergebnis	Windows	Mac OS
Verschiebt den Abspielkopf einen Frame nach vorne/hinten	Nach-links-/Nach-rechts-Tasten	Nach-links-/Nach-rechts-Tasten
Verschieben den Abspielkopf zum Anfang/Ende des Frames	Pos1/Ende	Pos1/Ende
In-Point des Quellbereichs auf die aktuelle Position des Abspielkopfs festlegen	I	I
Out-Point des Quellbereichs auf die aktuelle Position des Abspielkopfs festlegen	0	0
Abspielkopf zum In-Point verschieben	Q	Q
Abspielkopf zum Out-Point verschieben	w	W
Vergrößert die Frame-Vorschau	Strg + + (Pluszeichen)	Befehl + + (Pluszeichen)
Verkleinert die Frame-Vorschau	Strg + - (Minuszeichen)	Befehl + - (Minuszeichen)
Exportiert Vorgaben als EPR-Datei	Alt+Klick auf die Schaltfläche "Vorgabe speichern"	Wahl+Klick auf die Schaltfläche "Vorgabe speichern"

Bitratenfeld in MBit/s:		
Ergebnis	Windows	Mac OS
Aktuellen Wert um 1 erhöhen oder verringern	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten
Aktuellen Wert um 0,1 erhöhen oder verringern	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Aktuellen Wert um 0,01 erhöhen oder verringern	strg+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Befehl+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Aktuellen Wert um 0,001 erhöhen oder verringern	Strg+Alt+Nach-oben-/Nach-unten- Tasten	Befehl+Wahl+Nach-oben-/Nach-unten- Tasten

Bitratenfeld in kBit/s:		
Ergebnis	Windows	Mac OS
Aktuellen Wert um 10 erhöhen oder verringern	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten
Aktuellen Wert um 1 erhöhen oder verringern	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Aktuellen Wert um 0,1 erhöhen oder verringern	strg+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Befehl+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten

Aktuellen Wert um 0,01 erhöhen oder	Strg+Alt+Nach-oben-/Nach-unten-	Befehl+Wahl+Nach-oben-/Nach-unten-
verringern	Tasten	Tasten

Numerisches Feld mit Ganzzahlen (z. B. Einstellung der Frame-Breite):		
Ergebnis	Windows	Mac OS
Aktuellen Wert um 1 erhöhen oder verringern	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Aktuellen Wert um 10 erhöhen oder verringern	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten	Umschalttaste+Nach-oben-/Nach- unten-Tasten
Aktuellen Wert um 10 erhöhen oder verringern	strg+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten	Befehl+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten
Aktuellen Wert um 100 erhöhen oder verringern	Strg+Umschalttaste+Nach-oben- /Nach-unten-Tasten	Befehl+Umschalttaste+Nach-oben-/Nach-unten-Tasten

#### Tastenkombinationen anpassen

Nach oben

Wählen Sie Bearbeiten > Tastaturbefehle (Windows) oder Anwendung > Tastaturbefehle (Mac OS), um die Tastaturbefehle in Adobe Media Encoder anzupassen.

Wenn Sie beispielsweise den Tastaturbefehl für das Ausschneiden von strg+x/Ctrl+x in strg+t/Ctrl+t ändern möchten, gehen Sie wie folgt vor:

- 1. Wählen Sie Bearbeiten > Tastaturbefehle.
- 2. Im Fenster Tastaturbefehle erweitern Sie das Menü Bearbeiten, indem Sie darauf klicken.
- 3. Wählen Sie Ausschneiden.
- 5. Klicken Sie auf Hinzufügen.
- 6. Drücken Sie Strg+t/Ctrl+t.
- 7. Klicken Sie auf OK.

#### Dialogfeld "Tastaturbefehle"

Ergebnis	Windows	Mac OS
Alle Kategorien im Dialogfeld maximieren/minimieren	Alt+auf Kategorienüberschrift klicken	wahl+auf Kategorienüberschrift klicken

#### Herunterladbare Tastaturbefehle

Nach oben

Klicken Sie auf den folgenden Link, um eine vollständige Liste mit Tastaturbefehlen für Adobe Media Encoder als PDF-Datei herunterzuladen:

AME-keyboardshortcuts.pdf

(cc) BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Kodieren und Exportieren

# Einstellungen synchronisieren

Die aktuelle Version von Adobe Media Encoder enthält die Funktion Einstellungen synchronisieren, die der entsprechenden Funktion in Adobe Premiere Pro, After Effects und diversen anderen Creative Cloud-Anwendungen ähnelt.

Aktivieren Sie Einstellungen synchronisieren, um Ihre Einstellungen wie Tastaturbefehle, Voreinstellungen und Benutzervorgaben auf mehreren Geräten synchron zu halten. Alle Einstellungen können in das Creative Cloud-Konto geladen und dann auf andere Geräte heruntergeladen und dort angewendet werden.

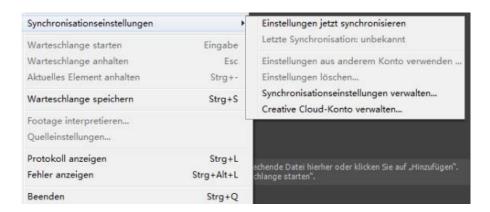
Einstellungen synchronisieren Synchronisieren der Einstellungen aus einem anderen Konto Synchronisierungseinstellungen verwalten

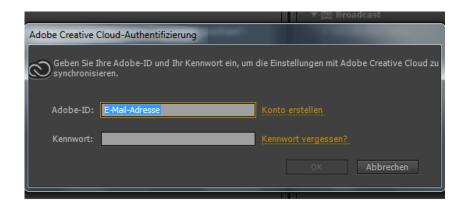
## Einstellungen synchronisieren

Nach oben

Um mit dem Synchronisieren der Einstellungen zu beginnen, klicken Sie auf Datei > Einstellungen synchronisieren > Einstellungen jetzt synchronisieren.

Geben Sie Ihre Adobe-ID und Ihr Kennwort ein, um Ihr Konto bei Creative Cloud zu authentifizieren.





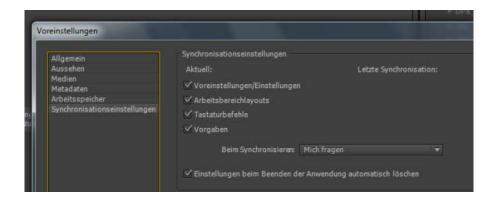
#### Synchronisieren der Einstellungen aus einem anderen Konto

Nach oben

Sie können die Einstellungen auch von einem anderen Adobe-Konto synchronisieren. Klicken Sie auf Datei > Einstellungen synchronisieren > Einstellungen aus anderem Konto verwenden, um eine andere Adobe-ID und ein anderes Kennwort zu verwenden.

### Synchronisierungseinstellungen verwalten

Nach oben



Um die zu synchronisierenden Einstellungen zu verwalten, wählen Sie Bearbeiten > Voreinstellungen (Windows) oder Media Encoder > Voreinstellungen (Mac OS) und klicken Sie auf Einstellungen synchronisieren.

Wählen Sie die zu synchronisierenden Voreinstellungen und die Häufigkeit, in der Adobe Media Encoder sie synchronisieren soll:

- Voreinstellungen/Einstellungen
- · Arbeitsbereichlayouts
- Tastaturbefehle
- Vorgaben
- · Zeitpunkt der Synchronisierung
  - · Mich fragen
  - · Einstellungen immer hochladen
  - · Einstellungen immer herunterladen
- Einstellungen beim Beenden der Anwendung automatisch löschen Aktivieren Sie diese Option, um das Benutzerprofil zu löschen, wenn Sie Adobe Media Encoder beenden. Wenn die Anwendung das nächste Mal gestartet wird, werden die ursprünglichen Voreinstellungen (die galten, bevor Sie sich mit Ihrer Adobe-ID angemeldet haben) wiederhergestellt.

Hinweis: Voreinstellungen, die absolute Pfade enthalten oder von Systemhardware abhängig sind, werden nicht synchronisiert.

[cc] BY-NG-5R Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Benutzerdefinierte Vorgaben

Erstellen und Speichern benutzerdefinierter Vorgaben Importieren von Vorgaben **Exportieren einer Vorgabe** Löschen benutzerdefinierter Vorgaben

#### Erstellen und Speichern benutzerdefinierter Vorgaben

Nach oben

Wenn Sie ein Format auswählen, wird automatisch eine Liste zugehöriger Vorgaben angezeigt, die für bestimmte Verteilungssituationen entworfen wurden. Adobe Media Encoder versucht, anhand von Merkmalen des Quellobjekts die bestmögliche Vorgabe zu ermitteln. Sie können eigene Vorgaben erstellen und speichern, sie exportieren oder weitere Vorgaben importieren.

Hinweis: Der technische Support von Adobe ist nur für solche Adobe Media Encoder-Vorgaben zuständig, die bereits in Adobe-Anwendungen enthalten waren.

- 1. Wählen Sie im Menü Format ein Format.
- 2. Wählen Sie im Menü Vorgabe die Vorgabe, die am ehesten den gewünschten Einstellungen entspricht, oder wählen Sie Benutzerdefiniert.
- 3. Passen Sie die Einstellungen im Dialogfeld Exporteinstellungen an.
- 4. Klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe speichern
- 5. Geben Sie einen Namen für die Vorgabe ein, wählen Sie, ob Sie entsprechend der Aufforderung bestimmte Parameterkategorien speichern möchten, und klicken Sie auf OK.

Hinweis: Die Kodierungsvorgaben befinden sich am selben Speicherort wie die Adobe Media Encoder-Dateien.

# Importieren von Vorgaben

Nach oben

- Klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe importieren .
- 2. Wechseln Sie in den Ordner der Vorgabe, markieren Sie die Vorgabe und klicken Sie auf Öffnen.
- 3. Geben Sie einen Namen für die importierte Vorgabe an, legen Sie weitere Optionen fest und klicken Sie auf OK.

Sie können eine Vorgabe für ein bestimmtes Format nur importieren, wenn dieses Format im Menü Format ausgewählt ist. Wenn Sie beispielsweise versuchen, eine MPEG 2-Vorgabe zu importieren, obwohl das Format auf MP3 gesetzt ist, erfolgt eine Fehlermeldung. Setzen Sie das Format auf MPEG 2, bevor Sie eine neue Vorgabe erstellen.

# **Exportieren einer Vorgabe**

Nach oben

- 1. Wählen Sie im Dialogfeld Exporteinstellungen die zu exportierende Vorgabe aus.
- 2. Klicken Sie bei gedrückter Alt-Taste (Windows) oder Optionstaste (Mac OS) auf die Schaltfläche Vorgabe speichern

3. Wählen Sie den Speicherort und einen Namen aus und klicken Sie auf Speichern.

Die Vorgabe wird als Datei mit der Dateierweiterung ".epr" gespeichert.

# Löschen benutzerdefinierter Vorgaben

Nach oben

- 1. Wählen Sie im Dialogfeld Exporteinstellungen die zu löschende benutzerdefinierte Vorgabe aus.
- 2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie zum Löschen einer einzelnen Vorgabe auf die Schaltfläche Vorgabe löschen 🕮

• Wenn Sie alle individuellen Vorgaben löschen möchten, drücken Sie die Tastenkombination Strg+Alt (Windows) oder Befehlstaste+Optionstaste (Mac OS) und klicken Sie auf die Schaltfläche Vorgabe löschen.

(cc) BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

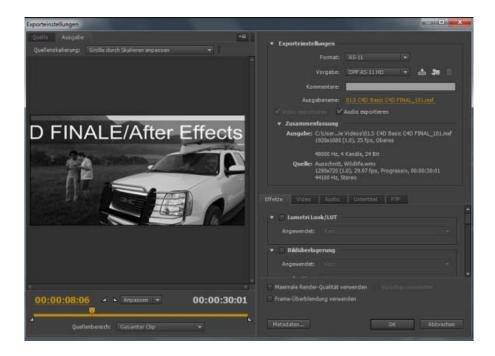
# Exporteinstellungen-Referenz

Dialogfeld "Exporteinstellungen" – Übersicht
Zuschneiden der Quelle vor der Kodierung
Effekteinstellungen
Exporteinstellungen für Videos
Multiplexer-Exporteinstellungen
Audio-Exporteinstellungen
Einstellungen für den FTP-Export
Exportieren und Ausdünnen von XMP-Metadaten
Vorgaben "Mit Quelle abgleichen"
Untertitel

# Dialogfeld "Exporteinstellungen" - Übersicht

Nach oben

Um das Dialogfeld Exporteinstellungen zu öffnen, wählen Sie im Kontextmenü des Assets Exporteinstellungen oder wählen Sie Bearbeiten > Exporteinstellungen.



Das Dialogfeld "Exporteinstellungen" enthält auf der linken Seite einen großen Anzeigebereich, der die Bereiche "Quelle" und "Ausgabe" umfasst.

Weitere Registerkarten im Dialogfeld "Exporteinstellungen" umfassen die für das gewählten Format verfügbaren Kodierungseinstellungen.

Informationen zur Verwendung der verschiedenen Optionen im Dialogfeld "Exporteinstellungen" finden Sie unter Kodieren und Exportieren.

Informationen zur Verwendung der Steuerelemente im Zeitleistenbereich und im Bildanzeigebereich zum Zuschneiden des Quellobjekts finden Sie unter Zuschneiden der Quelle vor der Kodierung.

Eine Demo des Dialogfeldes "Exporteinstellungen" und einiger empfohlener Einstellungen für Videos, die im Internet veröffentlicht werden sollen, finden Sie in dieser Videoschulung von Richard Harrington.

#### Bildanzeigebereich

- Um zwischen der Vorschau eines Bilds mit oder ohne Pixel-Seitenverhältnis-Korrektur zu wechseln, wählen Sie rechts oben im Bedienfeld "Quelle" oder "Ausgabe" im Bedienfeldmenü die Option "Seitenverhältniskorrektur".
- Um die Bildvorschau zu vergrößern oder zu verkleinern, wählen Sie im Menü "Anzeige-Zoomfaktor" über der Zeitleiste den gewünschten Zoomfaktor.

Sie können die Anzeige auch verkleinern, indem Sie Strg + "-" (Bindestrich) () bzw. Befehlstaste + "-" (Bindestrich) (Mac OS) drücken. Vergrößern Sie die Anzeige, indem Sie Strg + "=" (Gleichheitszeichen) (Windows) bzw. Befehlstaste + "=" (Gleichheitszeichen) (Mac OS) drücken. Verwenden Sie für diese Tastaturbefehle die Tasten auf der Haupttastatur, nicht jene auf dem Ziffernblock.

#### Zeitleiste und Zeitanzeige

Sowohl im Bedienfeld "Quelle" als auch im Bedienfeld "Ausgabe" befinden sich unter dem Bildanzeigebereich eine Zeitanzeige und eine Zeitleiste. Die Zeitleiste umfasst eine Marke für die aktuelle Zeit, eine Anzeigebereichsleiste sowie Schaltflächen zum Festlegen von In- und Out-Points.

Um die Marke für die aktuelle Zeit zu verschieben, klicken Sie auf die Anzeige der aktuellen Zeit und ziehen Sie sie oder ziehen Sie die Marke für die aktuelle Zeit. Sie können den Timecode auch direkt in die aktuelle Zeitanzeige eingeben, um die CTI in den gewünschten Frame zu verschieben.

# Zuschneiden der Quelle vor der Kodierung

Nach oben

Sie können das Video so zuschneiden, dass Sie nur einen Teil des Quellvideos bzw. des Audioelements kodieren und exportieren.

- 1. Klicken Sie im Dialogfeld "Exporteinstellungen" entweder auf die Registerkarte "Quelle" oder auf die Registerkarte "Ausgabe".
- 2. Um das Video zuzuschneiden, legen Sie einen In-Point (erster Frame) und einen Out-Point (letzter Frame) fest. Sie können den In- oder Out-Point auf die aktuelle Zeit setzen, indem Sie auf die Schaltflächen "In-Point setzen" bzw. "Out-Point setzen" über der Zeitleiste klicken oder indem Sie das Symbol für den In- bzw. Out-Point durch Ziehen in der Zeitleiste verschieben. Sie können auch die Taste "I" verwenden, um einen In-Point festzulegen, bzw. die Taste "O", um einen Out-Point festzulegen.

Das Menü "Quellenbereich" kann die folgenden Optionen enthalten:

- · Arbeitsbereich Schneidet auf den in Premiere Pro- und After Effects-Projekten angegebenen Arbeitsbereich zu
- · In/Out Schneidet auf die In- und Out-Markierungen zu, die in Clips oder Sequenzen aus Premiere Pro und After Effects festgelegt sind
- Gesamter Clip/Sequenz Verwendet die gesamte Dauer des Clips bzw. der Sequenz
- · Benutzerdefiniert Schneidet auf die in AME festgelegten In- und Out-Markierungen zu

Hinweis: Adobe Media Encoder übernimmt die Zeitcode-Informationen aus einer Quelldatei. Wenn die Quelle bei 00:00:05:00 beginnt, beginnt die Zeitleiste für das Objekt in Adobe Media Encoder ebenfalls bei 00:00:05:00 und nicht bei null. Diese Zeitleisten-Informationen werden in die kodierte Ausgabedatei übernommen.

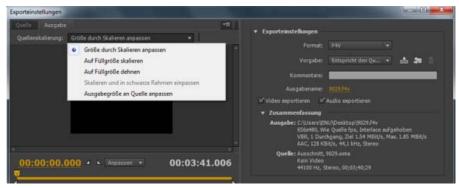
- 3. Um das Bild zu beschneiden, klicken Sie in der linken oberen Ecke des Bedienfelds "Quelle" auf die Schaltfläche "Ausgegebenes Video beschneiden".
- 4. Um die Proportionen des beschnittenen Bilds zu beschränken, wählen Sie eine Option aus dem Menü "Zuschneideproportionen".
- 5. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Ziehen Sie die Seiten oder Eckgriffpunkte des Ausschnittrahmens.
  - Geben Sie unter "Links", "Oben", "Rechts" und "Unten" Werte in Pixel ein.
- 6. Klicken Sie auf die Registerkarte "Ausgabe", um eine Vorschau des zugeschnittenen Bilds anzuzeigen.
- 7. Wählen Sie im Bedienfeld "Ausgabe" im Menü "Quellenskalierung" die gewünschte Skalierungsoption. Weitere Informationen zu den verschiedenen Skalierungsoptionen finden Sie unter Skalieren von Quellframes.

Hinweis: Um ein unbeschnittenes Bild wiederherzustellen, klicken Sie erneut auf die Schaltfläche "Ausgegebenes Video beschneiden" 🔤

### Skalieren von Quellframes

Verwenden Sie die Optionen im Menü Quellenskalierung des Dialogfelds Exporteinstellungen, um die Quellframes besser in Ausgabeframes verschiedener Größe skalieren zu können.

In Adobe Media Encoder CS6 und höher müssen Sie keinen Zuschnitt aktivieren, bevor Sie diese Option nutzen. Außerdem ist diese Einstellung für jedes beliebige Ausgabeformat innerhalb bearbeitbarer Frameabmessungen verfügbar.



Optionen für die Quellenskalierung

An Fenstergröße anpassen Skaliert den Quellframe, sodass dieser in den Ausgabeframe passt. Das Seitenverhältnis der Quelle bleibt erhalten. Quellframes werden nach Bedarf im Letterbox- oder Pillarbox-Format im Ausgabeframe angeordnet.

Wenn Sie das Video zugeschnitten haben, werden die Abmessungen des zugeschnittenen Videos entsprechend der auf der Registerkarte "Video" angegebenen Framebreite und Framehöhe angepasst. Wenn das durch diese Werte festgelegte Seitenverhältnis nicht dem des beschnittenen Videos entspricht, wird das Videomaterial notwendigerweise mit schwarzen Balken angezeigt.

Auf Füllgröße skalieren Skaliert den Quellframe, sodass dieser den Ausgabeframe komplett ausfüllt. Dabei wird der Quellframe bei Bedarf zugeschnitten. Pixel-Seitenverhältnis des Quellframes bleibt erhalten.

**Auf Füllgröße dehnen** Passt den Quellframe so in der Größe an, dass er den Ausgabeframe komplett ausfüllt. Das Pixel-Seitenverhältnis der Quelle bleibt *nicht* erhalten, entsprechend können Verzerrungen auftreten, wenn der Ausgabeframe nicht dasselbe Seitenverhältnis verwendet wie die Quelle.

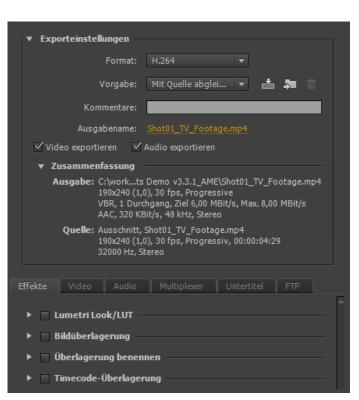
Skalieren und in schwarze Rahmen einpassen Quellframe passt einschließlich des beschnittenen Bereichs in den Ausgabeframe. Das Pixel-Seitenverhältnis bleibt erhalten. Dem Video wird ein schwarzer Rand hinzugefügt, selbst wenn die Zielabmessungen kleiner sind als das Quellvideo.

Ausgabegröße an Quelle anpassen Übernimmt für die Höhe und Breite der Ausgabe automatisch die Höhe und Breite des zugeschnittenen Frames, die Größeneinstellungen für den Ausgabeframe werden überschrieben.

Wählen Sie diese Einstellung, wenn Sie Inhalte zur Verwendung mit Webanwendungen ohne schwarze Ränder wie beim Letterboxing oder Pillarboxing exportieren möchten.

# Effekteinstellungen

Nach oben



Die aktuelle Version von AME verfügt im Dialogfeld Exporteinstellungen über ein neues Bedienfeld Effekte. Es gibt vier neue Effekte, die im Bedienfeld "Effekte" verfügbar sind.

Sie können die Effekteinstellungen genauso speichern, importieren und exportieren wie andere Vorgaben. Weitere Informationen finden Sie unter Benutzerdefinierte Vorgaben.

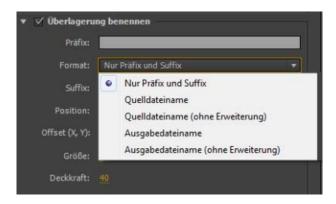
#### Lumetri-Effekt

Verwenden Sie den Lumetri-Effekt, um verschiedene Farbkorrekturen auf die Videosequenz anzuwenden. Lumetri-Effekte sind in folgenden vier Hauptkategorien verfügbar:

- Film
- Sättigungsverringerung
- Stil
- Farbtemperatur

Sie können auch benutzerdefinierte Looks und LUTs anwenden, die in Adobe SpeedGrade oder einer anderen Anwendung zur Farbkorrektur erstellt wurden. Wählen Sie im Dropdownmenü Angewendet die Option Auswählen..., um eine benutzerdefinierte Look- oder LUT-Datei anzuwenden.

#### Bildüberlagerung



Verwenden Sie Bildüberlagerung, um ein Bild in der Sequenz zu überlagern. Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl:

- Angewendet Suchen und wählen Sie das Bild, das Sie überlagern möchten
- Position Legt die relative Position der Überlagerung innerhalb des Ausgabeframes fest. Beispiel: Zentrieren, Oben links, Unten rechts.
- Verschiebung Gibt die horizontale und vertikale Verschiebung des Bildes (in Pixeln) an
- Größe Passt die Größe des Bildes an Standardmäßig wird die Überlagerungsgröße des Bildes automatisch an die Größe des aktuellen Ausgabeframes angepasst. Dies bedeutet, dass das Bild unabhängig von der Ausgabeauflösung entsprechend seiner relativen Größe überlagert wird. Wenn Sie Absolute Größe aktivieren, bleibt die Überlagerungsgröße des Bildes mit der nativen Größe des Quellbildes verknüpft. Wenn die Option Absolute Größe aktiviert ist, wird die Bildüberlagerung bei höheren Ausgabeauflösungen kleiner und bei geringeren Ausgabeauflösungen größer angezeigt.
- · Deckkraft Gibt die Deckkraft des Bildes an

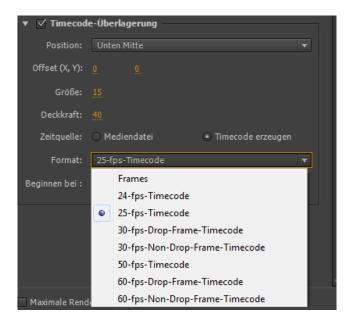
#### Überlagerung benennen



Überlagert Text auf der Videosequenz. Die folgenden Optionen sind für diesen Effekt verfügbar:

- · Präfix Bietet Ihnen die Möglichkeit, den Text einzugeben, der am Anfang des Dateinamens angezeigt wird.
- · Suffix Gibt den Suffixtext an
- · Format Gibt die Optionen an, mit denen der Name angezeigt wird Die folgenden Optionen stehen zur Auswahl:
  - Nur Präfix und Suffix
  - Quelldateiname
  - · Quelldateiname (ohne Erweiterung)
  - · Ausgabedateiname
  - Ausgabedateiname (ohne Erweiterung)
- · Position Legt die relative Position des Textes innerhalb des Ausgabeframes fest. Beispiel: Zentrieren, Oben links, Oben Mitte.
- · Verschiebung Gibt die horizontale und vertikale Verschiebung des Namens (in Pixeln) an
- · Größe Passt die Größe des Namens an
- Deckkraft Gibt die Deckkraft des schwarzen Hintergrunds hinter dem Text an

### Timecode-Überlagerung



Überlagert einen Timecode auf der Videoausgabe. Die folgenden zusätzlichen Optionen sind für den Effekt "Timecode-Überlagerung" verfügbar:

- · Position Legt die relative Position des Timecodes innerhalb des Ausgabeframes fest. Beispiel: Zentrieren, Oben links, Oben Mitte.
- Verschiebung Bietet Ihnen die Möglichkeit, die horizontale und vertikale Verschiebung (in Pixel) des Timecodes innerhalb des Ausgabeframes anzugeben
- · Größe Passt die Größe des Timecodes an
- · Zeitquelle Gibt an, wie Timecode erzeugt wird
  - Mediendatei Liest den Timecode aus der Quelle. Wenn das Quellmedium nicht gefunden wird, beginnt die Timecode-Überlagerung bei null und entspricht der Framerate der Quelle.
    - Offset in Frames Gibt die Anzahl der Frames an, um die der Quell-Timecode verschoben werden soll. Sie können für diese Verschiebung einen positiven oder einen negativen Wert festlegen.
  - Timecode erzeugen Bietet Ihnen die Möglichkeit, benutzerdefinierten Timecode anzugeben, um das Video damit zu überlagern. Wenn diese Option ausgewählt ist, wählen Sie im Dropdownmenü Format eine Framerate und eine Zählmethode. Sie können auch einen benutzerdefinierten Anfangs-Timecode angeben.

#### Exporteinstellungen für Videos

Nach oben

Adobe Media Encoder ist sowohl eine eigenständige Anwendung als auch eine Komponente von Adobe Premiere Pro, After Effects und Flash Professional. In einigen Situationen (z. B. beim Rendern und Exportieren aus Premiere Pro) legen Sie die Kodierungsoptionen im vollständigen Dialogfeld "Exporteinstellungen" von Adobe Media Encoder fest. In anderen Situationen (z. B. beim Rendern und Exportieren aus After Effects) legen Sie die Kodierungsoptionen in einem formatspezifischen Dialogfeld "Optionen" fest, das nur einen Teil der Kodierungsoptionen enthält.

In Adobe Media Encoder sind viele Vorgaben integriert, von denen jede verschiedene Optionen entsprechend den Anforderungen eines bestimmten Ausgabeformats festlegt. Sowohl im Dialogfeld "Exporteinstellungen als auch im formatspezifischen Dialogfeld "Optionen" hängen die auf der Registerkarte "Video" verfügbaren Optionen vom gewählten Format ab.

Hier nicht dokumentierte Optionen sind entweder ausschließlich für ein spezifisches Format verfügbar oder benötigen keine Dokumentation. Detaillierte Informationen finden Sie in den Spezifikationen für das betreffende Format. MPEG-Formate enthalten beispielsweise viele erweiterte Optionen, die hier nicht aufgeführt werden. Detaillierte Informationen zu den hier nicht aufgeführten Optionen finden Sie in den Spezifikationen für das MPEG-2-Format (ISO/IEC 13818) und auf der Wikipedia-Website.

Hinweis: Manche Aufnahmekarten und Software-Zusatzmodule verfügen über eigene Dialogfelder mit spezifischen Optionen. Wenn die angezeigten Optionen sich von den hier erläuterten Optionen unterscheiden, finden Sie nähere Informationen in der Dokumentation zur Aufnahmekarte bzw. zum Zusatzmodul.

Allgemeine Informationen zu Komprimierungseinstellungen finden Sie unter Tipps zur Komprimierung.

**TV-Standard** Gleicht die Ausgabe an den NTSC-Standard oder den PAL-Standard an. Wenn die Einstellung "Automatisch (basierend auf Quelle)" ausgewählt ist, legt Adobe Media Encoder den Wert automatisch so fest, dass er der Quelle entspricht. Wenn die Framerate der Quelldatei z. B. bei 25 fps liegt, stellt Adobe Media Encoder den TV-Standard auf PAL ein.

Frame-Abmessungen Die Dimensionen des Ausgabe-Frames in Pixel. Wenn die Einstellung "Automatisch (basierend auf Quelle)" ausgewählt ist, legt Adobe Media Encoder den Wert automatisch so fest, dass er den Frame-Abmessungen der Quelle entspricht. (Siehe Bild-Seitenverhältnis und Framegröße.)

Framerate Die Framerate der Ausgabedatei in Frames pro Sekunde. Die Framerate kann nicht bei allen Codecs frei gewählt werden. Wenn die Einstellung "Automatisch (basierend auf Quelle)" ausgewählt ist, legt Adobe Media Encoder den Wert automatisch so fest, dass er der Framerate der Quelle entspricht. (Siehe Framerate.)

Feldreihenfolge bzw. Feldtyp Gibt an, ob die Ausgabedatei progressive Frames oder Frames enthält, die aus Halbbildern bestehen, und, sofern Letzteres der Fall ist, welches Feld zuerst geschrieben wird. Für die Ausgabe auf Computerbildschirmen und für Kinofilme sollte die Einstellung "Progressiv" gewählt werden. Wählen Sie "Oberes zuerst" oder "Unteres zuerst", wenn Sie Videos für ein Halbbildmedium wie NTSC oder PAL exportieren. Wenn die Einstellung "Automatisch (basierend auf Quelle)" ausgewählt ist, legt Adobe Media Encoder den Wert automatisch so fest, dass er der Feldreihenfolge der Quelle entspricht. (Siehe Halb- oder Vollbildkodierung bei Videos (interlaced bzw. noninterlaced).)

Seitenverhältnis bzw. Pixel-Seitenverhältnis Wählen Sie ein für den Ausgabetyp geeignetes Pixel-Seitenverhältnis. Wenn das (in Klammern angezeigte) Pixel-Seitenverhältnis 1,0 beträgt, sind die Pixel in der Ausgabe quadratisch. Bei allen anderen Pixel-Seitenverhältnissen sind die Pixel nicht quadratisch. Da Computer Pixel im Allgemeinen als Quadrate anzeigen, werden Inhalte mit nicht-quadratischen Pixel bei der Anzeige auf einem Computer gestreckt angezeigt, bei der Anzeige auf einem Videomonitor werden die Proportionen jedoch korrekt wiedergegeben. Wenn die Einstellung "Automatisch (basierend auf Quelle)" beim H.264 Blu-ray-, MPEG-2 Blu-ray- oder MPEG-2-DVD-Format ausgewählt ist, legt Adobe Media Encoder diesen Wert automatisch so fest, dass er dem Pixel-Seitenverhältnis der Quelle entspricht. (Siehe Pixel-Seitenverhältnis.)

Profil Gibt an, ob Adobe Media Encoder das Profil "Einfaches", "Hauptoption" oder "Hoch" verwendet.

Hinweis: Die Einstellungen "Profil" und "Pegel" sind relevant für Formate, die Varianten der MPEG-Kodierung verwenden, einschließlich H.264. Bei empfohlenen Einstellungen handelt es sich häufig um eine Kombination der Einstellungen "Profil" und "Pegel". So lautet z. B. eine häufige Empfehlung für das Internet geeignete Kodierung in hoher Qualität "Hohes Profil, Pegel 5.1". Weitere Informationen finden Sie auf der Wikipedia-Website.

Pegel Der von Adobe Media Encoder verwendete Pegel. Die Bereiche hängen vom Ausgabeformat ab. Diese Einstellung legt zum Teil eine maximale Bitrate fest.

Qualität Im Allgemeinen bedeuten höhere Werte einen längeren Rendervorgang und eine bessere Bildqualität.

Gut Sorgt für ein Gleichgewicht zwischen der Bildqualität und der für die Kodierung des Videos erforderlichen Zeit. Dies ist der Standardwert

Höchste Erzeugt die bestmögliche Bildqualität, allerdings dauert die Kodierung des Videos in diesem Fall deutlich länger.

**Geschwindigkeit** Gibt an, dass das Video so schnell wie möglich kodiert werden soll. Dies führt jedoch zu einer geringeren Bildqualität. Wird für Videoinhalte empfohlen, die in Testumgebungen verwendet werden.

Als Sequenz exportieren Wählen Sie beim Export von Standbildern diese Option, um ein Video als eine fortlaufend nummerierte Folge von Standbilddateien zu exportieren.

**Header-Typ** Gibt an, ob der Header "SMPTE/DPX" oder "Cineon" verwendet wird.

Ändern der Videogröße Wenn Sie diese Option wählen, können Sie die Framehöhe und -breite so ändern, dass sie nicht der Größe der Eingabedatei oder -sequenz entsprechen. Sie können auch auf eine Schaltfläche klicken, um das Seitenverhältnis bei der Größenänderung beizubehalten.

Tiefe Farbtiefe in Bit pro Pixel.

**Encoding-Durchgänge** Anzahl der Analysen des Clips durch den Encoder vor der Kodierung. Bei mehreren Durchgängen dauert die Kodierung der Datei länger, im Allgemeinen ist die Komprimierung jedoch effektiver und die Bildqualität höher.

**M-Frames** Anzahl der B-Frames (bi-direktionale Frames) zwischen aufeinander folgenden I-Frames (Intraframes) und P-Frames (Predicted Frames).

N-Frames Anzahl der Frames zwischen I-Frames (Intraframes). Dieser Wert muss ein Vielfaches des Werts "M-Frames" sein.

**Geschlossene GOP alle** Die Frequenz aller geschlossenen GOP (Clodes Group of Pictures), die keine Frames außerhalb der geschlossenen GOP referenzieren können. Eine GOP besteht aus einer Sequenz von I-, B- und P-Frames. (Diese Option ist verfügbar, wenn Sie das MPEG-2-Format wählen.)

**Bitrate** Anzahl der Megabits pro Sekunde. Verschiedene Formate bieten unterschiedliche Bitrate-Optionen. Die Mindest-Bitrate ist je nach Format unterschiedlich. Die minimale Bitrate für MPEG-2-DVDs beträgt beispielsweise 1,5 Mbit/s. Siehe Bitrate.

**Bitrate-Modus bzw. Bitratecodierung** Gibt an, ob der Codec in der exportierten Datei eine konstante Bitrate (CBR) oder eine variable Bitrate (VBR) erzeugt:

Konstant Die Datenrate ist konstant, wobei die Qualität von Frame zu Frame je nach erforderlicher Komprimierung variieren kann.

Variabel 'Constrained' Liefert eine gleichmäßigere Qualität, da die Komprimierung – und dadurch die Datenrate – fluktuieren kann.

Variabel 'Unconstrained' Ermöglicht für die exportierte Datei eine unbegrenzt variable Datenrate. Dabei besteht die Option, eine durchschnittliche Bitrate als Zielwert festzulegen.

VBR, 1-Pass Variable Bitrate. Der Encoder durchläuft die Datei einmal vom Anfang bis zum Ende. Die 1-Pass-Kodierung benötigt weniger Zeit als die 2-Pass-Kodierung, führt jedoch nicht zu derselben Qualität in der Ausgabe.

VBR, 2-Pass Variable Bitrate. Der Encoder durchläuft die Datei zweimal: vom Anfang bis zum Ende und anschließend vom Ende bis zum Anfang. Der zweite Durchlauf verlängert den Vorgang, sorgt jedoch für eine effizientere Kodierung und häufig für eine bessere Qualität der Ausgabe.

Hinweis: Beim Vergleich von CBR- und VBR-Dateien mit demselben Inhalt und derselben Dateigröße lassen sich die folgenden allgemeingültigen Feststellungen machen: Eine CBR-Datei kann möglicherweise zuverlässiger auf den verschiedensten Systemen wiedergegeben werden, da eine feste Datenrate weniger Ansprüche an den Player und Computerprozessor stellt. Eine VBR-Datei verfügt jedoch in der Regel über die bessere Bildqualität, da VBR den Umfang der Komprimierung an den Bildinhalt anpasst.

Bitrate-Ebene (nur bei den Formaten H.264 Blu-ray und MPEG-2 Blu-ray) Wenn Sie die Bitrate-Ebene "Benutzerdefiniert" wählen, können Sie die Bitrate der Ausgabe auf jeden beliebigen Wert einstellen. Wenn Sie die Bitrate-Ebene "Hoch", "Mittel" oder "Gering" wählen, wird die Bitrate automatisch aufgrund der Frame-Abmessungen als schreibgeschützter Wert festgelegt, der nicht geändert werden kann. Adobe Media Encoder verfügt über Standardvorgaben für die Formate, deren Bitrate-Ebene auf "Automatisch" eingestellt ist.

Maximales Keyframe-Intervall [Sekunden] bzw. Keyframe-Abstand (Frames) Die Anzahl der Frames, nach denen der Codec beim Exportieren eines Videos einen Keyframe erstellt. (Siehe Keyframes.)

Standbilder optimieren bzw. Standbilder erweitern Wählen Sie diese Option, wenn Sie Standbilder effizient in exportierten Videodateien verwenden möchten. Wenn z. B. in einem Projekt mit 30 fps ein Standbild mit einer Dauer von 2 Sekunden vorkommt, erstellt Adobe Premiere Pro einen 2-sekündigen Frame anstelle von 60 Frames mit einer Länge von jeweils 1/30 Sekunde. Durch die Wahl dieser Option können Sie bei Sequenzen und Clips mit Standbildern Speicherplatz sparen. Deaktivieren Sie diese Option nur dann, wenn in der exportierten Videodatei bei der Anzeige der Standbilder Wiedergabeprobleme auftreten.

#### Multiplexer-Exporteinstellungen

Nach oben

Durch die Multiplexer-Vorgabeoptionen (manchmal "Format" genannt) wird gesteuert, wie MPEG-Video- und Audiodaten in einem einzigen Stream zusammengeführt werden. Welche Optionen im Einzelnen verfügbar sind, richtet sich nach dem von Ihnen ausgewählten MPEG-Format.

Wenn Sie das MPEG-2-Format auswählen, sind alle vom MPEG-Standard bereitgestellten Multiplexer-Optionen für die manuelle Steuerung verfügbar. In den meisten Fällen empfiehlt es sich, eine spezifische MPEG-Vorgabe für Ihr Ausgabemedium auszuwählen, z. B. MPEG-2-DVD.

Weitere Informationen zu MPEG-Optionen finden Sie in den entsprechenden MPEG-Spezifikationen für MPEG-4 (ISO/IEC 14496) und MPEG-2 (ISO/IEC 13818) sowie auf der Wikipedia-Website.

#### Audio-Exporteinstellungen

Nach oben

Die auf der Registerkarte "Audio" des Dialogfelds "Exporteinstellungen" verfügbaren Optionen hängen vom ausgewählten Format ab. Hier nicht dokumentierte Optionen sind entweder ausschließlich für ein spezifisches Format verfügbar oder benötigen keine Dokumentation, da ihre Namen selbsterklärend sind. Detaillierte Informationen finden Sie in den Spezifikationen für das betreffende Format.

Einige Audioformate unterstützen nur unkomprimierte Audiodaten, die zwar die höchste Qualität aufweisen, jedoch mehr Speicherplatz belegen. Bei einigen Formaten ist nur ein Codec verfügbar, bei anderen Formaten können Sie aus einer Liste verfügbarer Codecs auswählen.

Samplerate bzw. Frequenz Wählen Sie eine höhere Rate, um die Frequenz zu erhöhen, mit der Audio in diskrete digitale Werte konvertiert (gesamplet) wird. Höhere Sampleraten erhöhen die Audioqualität und Dateigröße, niedrigere Sampleraten dagegen verringern die Qualität und Dateigröße.

Wird die Samplerate im Dialogfeld "Exporteinstellungen" auf einen Wert eingestellt, der über der Samplerate der Audioquelle liegt, steigt die

Qualität nicht. Wenn die festgelegte Samplerate sich von der Samplerate der Quelldatei unterscheidet, ist ein *Resampling* erforderlich – dies ist verbunden mit zusätzlicher Verarbeitungszeit. Sie können ein Resampling vermeiden, indem Sie Audiodaten mit der gleichen Rate aufnehmen, mit der Sie sie exportieren möchten. (Siehe Tipps zur Komprimierung.)

Kanäle bzw. Ausgabekanäle Legen Sie die Zahl der Ausgabekanäle in der exportierten Datei fest. Wenn Sie weniger Kanäle einstellen als in der Masterspur einer Sequenz bzw. eines Projekts enthalten sind, wird das Audiomaterial von Adobe Media Encoder heruntergemischt.

Sampletyp Wenn Sie die Präzision von Audio-Samples erhöhen möchten, wählen Sie eine höhere Bittiefe. Mit einer höheren Bittiefe können Sie den Dynamikbereich verbessern und die Verzerrung verringern, insbesondere dann, wenn Sie eine zusätzliche Verarbeitung durchführen, beispielsweise eine Filterung oder ein Resampling. Höhere Bittiefen erhöhen ebenfalls die Verarbeitungszeit und Dateigröße, wohingegen niedrigere Bitraten die Verarbeitungszeit verkürzen und die Dateigröße verringern.

Wird die Bittiefe im Dialogfeld "Exporteinstellungen" auf einen Wert eingestellt, der über der Bittiefe des Audio-Quellmaterials liegt, steigt die Qualität nicht.

Audio-Interleave Gibt an, in welchen Abständen die Audiodaten zwischen die Videoframes der zu exportierenden Datei eingefügt werden sollen. Die empfohlene Einstellung finden Sie in der Dokumentation Ihrer Aufnahmekarte. Ein Wert von einem Frame bedeutet, dass beim Abspielen eines Frames die entsprechenden Audiodaten für die Dauer des Frames in den Arbeitsspeicher geladen werden, sodass sie bis zur Anzeige des nächsten Frames wiedergegeben werden können. Wenn es beim Abspielen zu Unterbrechungen des Tons kommt, sollten Sie den Interleave-Wert anpassen. Bei einem höheren Wert speichert der Computer längere Audiosegmente und führt seltener eine Verarbeitung dafür durch. Für höhere Interleave-Werte ist jedoch auch mehr Arbeitsspeicher erforderlich. Durch Herabsetzen des Werts kann die Wiedergabe flüssiger werden. Die meisten Festplatten können Blöcke (Interleaves) von 1/2 bis 1 Sekunde am besten verarbeiten.

Mit einem Wert von 0 wird Audio-Interleave deaktiviert. Das Rendering läuft dann schneller ab. Bei Projekten, die Material mit großen Pixelabmessungen enthalten, sollten Sie die Option "Audio-Interleave" eventuell deaktivieren.

Bitrate [KBit/s] Die Ausgabe-Bitrate der Audiodaten. Im Allgemeinen führen höhere Bitraten zu höherer Qualität und Dateigröße.

## Einstellungen für den FTP-Export

Nach oben

Über die Registerkarte "FTP" im Dialogfeld "Exporteinstellungen" können Sie die exportierte Datei auf einen FTP-Server hochladen, der über entsprechenden Speicherplatz für den Dateiaustausch verfügt. FTP (File Transfer Protocol) ist eine häufig verwendete Methode zum Übertragen von Dateien im Netzwerk und besonders zur Weitergabe von großen Dateien geeignet. Informationen über das Aufbauen einer Verbindung zum Server erhalten Sie beim Server-Administrator.

Die Registerkarte "FTP" verfügt über die folgenden Optionen:

Servername Geben Sie die DNS- oder IP-Adresse des Servers an, auf dem sich der FTP-Standort befindet.

Anschluss Geben Sie die Nummer des Anschlusses für den FTP-Server an. Diese lautet standardmäßig 21.

Remoteverzeichnis Geben Sie den Speicherort auf dem FTP-Server, auf den zugegriffen werden soll, als Pfad an.

Benutzeranmeldung Geben Sie den Benutzernamen an, wie vom Server-Administrator vergeben.

Kennwort Geben Sie bei einem kennwortgeschützten Server das Kennwort ein.

Wiederholungen Geben Sie an, wie oft versucht werden soll, eine Verbindung mit dem Server herzustellen, wenn die ersten Versuche fehlschlagen.

Lokale Datei in den Papierkorb verschieben Löscht die lokale Kopie der exportierten Datei, nachdem sie auf den FTP-Server geladen wurde.

Testen Überprüft die Verbindung mit dem FTP-Server.

# Exportieren und Ausdünnen von XMP-Metadaten

Nach oben

Sie können wählen, welche XMP-Metadaten Sie in die Ausgabedatei aufnehmen möchten.

Um das Dialogfeld "Metadatenexport" zu öffnen, klicken Sie in der linken unteren Ecke des Dialogfelds "Exporteinstellungen" auf die Schaltfläche "Metadaten" oder wählen Sie "Bearbeiten" > "Metadaten bearbeiten".

Hinweis: Viele derselben Aktionen sind auch im Dialogfeld "Voreinstellungen" in der Kategorie "Metadaten" verfügbar. (Siehe Voreinstellungen.) Im Dialogfeld "Voreinstellungen" vorgenommene Änderungen wirken sich nicht auf ausgewählte Objekte in der Kodierungswarteschlange aus. Die Vorgaben und Regeln sind jedoch für die spätere Zuweisung über das Dialogfeld "Metadatenexport" verfügbar.

#### Festlegen, wie und ob XMP-Metadaten in die Ausgabedatei aufgenommen werden sollen

Geben Sie im Menü "Exportoptionen" an, ob XMP-Metadaten in die Ausgabedatei eingebettet oder in einer Sidecar-Datei (.xmp) gespeichert werden sollen. Sie können auch beide oder keine der beiden Optionen wählen.

Wenn Sie "Ohne" wählen, werden keine XMP-Metadaten aus der Quelle in die Datei eingebettet und keines der anderen Steuerelemente für den Export von XMP-Metadaten ist verfügbar. Grundlegende XMP-Metadaten zur exportierten Datei, wie die Exporteinstellungen und der Start-Timecode, werden immer exportiert, auch wenn die Option "Ohne" ausgewählt ist.

Hinweis: Die Optionen unter "In Ausgabedatei einbetten" sind bei Dateitypen deaktiviert, in die keine XMP-Metadaten eingebettet werden können.

#### Beibehalten von XMP-Metadaten aus Quellen

Viele Quellassets enthalten XMP-Metadaten. Sie können wählen, welche XMP-Metadaten aus Quellassets in den kodierten Ausgabedateien beibehalten werden sollen, indem Sie eine Beibehaltungsregel verwenden.

Bei Single-Source-Clips stellen Sie durch die Beibehaltung von XMP-Metadaten sicher, dass die Produktionsmetadaten aus der ursprünglichen Quelle bis zur neukodierten Ausgabedatei erhalten bleiben. Bei Sequenzen und Kompositionen behalten Sie durch die Einbettung der Quellmetadaten die Metadaten aus jedem der Objekte bei, die Teil dieser Sequenz oder Komposition sind. Das Ausschließen vorhandener Quellmetadaten wird häufig als *Ausdünnen* bezeichnet. Unter Umständen möchten Sie Quellmetadaten aus Sicherheits- oder Datenschutzgründen ausschließen oder um die Größe der Ausgabedatei möglichst gering zu halten.

Eine Beibehaltungsregel dient als Filter, in dem angegeben wird, welche XMP-Metadaten aus einem Quellobjekt in eine kodierte Ausgabedatei übernommen werden sollen. Die vorgegebenen Beibehaltungsregeln lauten "Alle beibehalten" und "Alle ausschließen". Die Standardeinstellung ist "Alle beibehalten".

Um eine eigene Beibehaltungsregel zu erstellen, klicken Sie neben dem Menü "Beibehaltungsregeln" auf "Neu". Sie können verschiedene Felder oder Kategorien aktivieren, indem Sie diese im Dialogfeld "Beibehaltungsregel-Editor" auswählen. Um bestimmte Felder zu suchen, verwenden Sie das Suchfeld im oberen Bereich des Dialogfelds "Beibehaltungsregel-Editor". Achten Sie darauf, Ihrer Beibehaltungsregel einen aussagekräftigen Namen zuzuweisen.

Sie können eine bereits vorhandene benutzerdefinierte Beibehaltungsregel bearbeiten, indem Sie sie im Menü "Beibehaltungsregeln" auswählen und auf "Bearbeiten" klicken.

Hinweis: Zwei Arten von Quell-XMP-Metadaten werden anders behandelt als die von den Beibehaltungsregeln gesteuerten Quell-XMP-Metadaten: Sequenzmarkierungen sowie die XMP-Metadaten, die von den Sprachanalysefunktionen in Adobe Premiere Pro und Soundbooth erstellt werden. Um die Sprach-XMP-Metadaten und die Sequenzmarkierungen mit aufzunehmen, wählen Sie "Mastersprachspur und Sequenzmarkierungen exportieren".

#### Hinzufügen von XMP-Metadaten

Eine Exportvorgabe gibt an, welche XMP-Metadaten in die Ausgabedatei geschrieben werden. Sie können z. B. eine Exportvorgabe erstellen, die verschiedene XMP-Metadaten aus den Quelldateien enthält, und gleichzeitig Ihre Kontaktdaten und Informationen zum Urheberrecht zu jeder Ausgabedatei hinzufügen.

Die Exportvorgabe dient als Filter. Sämtliche Felder, die nicht ausdrücklich durch die aktuelle Vorgabe aktiviert werden, werden ausgefiltert. Die einzige Ausnahme bilden interne Eigenschaften, die automatisch von der erstellenden Anwendung mit Daten ausgefüllt werden. Diese Eigenschaften werden immer mit aufgenommen und können nicht exportiert werden.

Um eine eigene Exportvorgabe zu erstellen, klicken Sie neben dem Menü "Exportvorgabe" auf "Neu". Sie können verschiedene Felder oder Kategorien aktivieren, indem Sie diese im Dialogfeld "Exportvorgaben-Editor" auswählen. Um bestimmte Felder zu suchen, verwenden Sie das Suchfeld im oberen Bereich des Dialogfelds "Exportvorgaben-Editor". Achten Sie darauf, Ihrer Exportvorgabe einen aussagekräftigen Namen zuzuweisen.

Sie können eine bereits vorhandene benutzerdefinierte Exportvorgabe bearbeiten, indem Sie sie im Menü "Exportvorgaben" auswählen und auf "Bearbeiten" klicken.

Wenn Sie eine Exportvorgabe angewendet haben, können Sie auch manuell Werte eingeben, um den Objekten in der aktuellen Kodierungswarteschlange bestimmte XMP-Metadaten hinzuzufügen.

Einige Felder können nicht bearbeitet und nicht von der Ausgabe ausgeschlossen werden. Dazu gehören z. B. die Felder, die automatisch von der erstellenden Anwendung ausgefüllt werden. So werden z. B. das Feld "Format" im Schema "Dublin Core" und das Feld "Video-Framerate" im Schema "Dynamische Medien" automatisch so von Adobe Media Encoder festgelegt, dass sie die Ausgabedatei genau beschreiben. Diese Felder können nicht vom Benutzer bearbeitet werden. Darüber hinaus können Werte, die von der aktuellen Exportvorgabe festgelegt werden, nicht bearbeitet werden. Wenn Sie diese Werte ändern möchten, ändern Sie die Vorgabe oder wenden Sie eine andere Vorgabe an.

Ein Feld, das keine Daten enthält (entweder aus der Vorgabe oder manuell eingegeben) wird nicht in die exportierten XMP-Metadaten aufgenommen. Leere Felder werden nicht in die Ausgabedatei geschrieben.

#### Vorgaben "Mit Quelle abgleichen"

Nach oben

Wenn Sie Videodateien im H.264- oder MPEG-Format exportieren, können Sie in Adobe Media Encoder automatisch die Video-Einstellungen der Quelldatei über die Vorgaben Mit Quelle abgleichen abgleichen.

Weitere Informationen finden Sie unter Vorgaben "Mit Quelle abgleichen".

Untertitel Nach oben

Untertitel werden im Allgemeinen dazu verwendet, den Audioteil eines Videos als Text auf Fernsehern und anderen Geräten anzuzeigen, die die Anzeige von Untertiteln unterstützen.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Exportieren von Untertiteldaten.

[(cc) EY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Verwalten der Medien-Cache-Datenbank

Bei einigen Formaten von Video- und Audiodateien erstellt Adobe Media Encoder beim Import Versionen, die im Zwischenspeicher abgelegt werden und dort leicht zugänglich sind. Dabei werden importierte Audiodateien jeweils an eine neue .cfa-Datei angepasst, MPEG-Dateien werden in eine neue .mpgindex-Datei indiziert.

Hinweis: Beim ersten Importieren einer Datei kann es aufgrund des Verarbeitens und Zwischenspeicherns der Medien zu Verzögerungen kommen.

Verknüpfungen zu den einzelnen Mediendateien im Cache werden in einer Datenbank festgehalten. Auf diese Medien-Cache-Datenbank greifen auch Adobe Media Encoder, Adobe Premiere Pro, Encore, After Effects und Soundbooth zu, sodass all diese Anwendungen aus demselben Satz zwischengespeicherter Mediendateien Daten lesen und auch dort schreiben können. Wenn Sie den Speicherort der Datenbank von einer dieser Anwendungen aus ändern, wird er auch für die übrigen Anwendungen aktualisiert. Jede Anwendung kann einen eigenen Cacheordner nutzen, doch alle werden von derselben Datenbank verwaltet.

Sie können den Speicherort der Medien-Cache-Datenbank und der Cache-Dateien über "Voreinstellungen" > "Medien" ändern. (Siehe Voreinstellungen.)

Um den Speicherort der Medien-Cache-Datenbank oder des Medien-Cache selbst zu ändern, klicken Sie in den Voreinstellungen für die Medien auf eine der Schaltflächen "Durchsuchen".

Um angepasste und indizierte Dateien aus dem Cache und ihre Einträge aus der Datenbank zu entfernen, klicken Sie auf "Bereinigen". Mit diesem Befehl werden nur die Dateien gelöscht, die mit den Objekten verknüpft sind, für welche die Quelldatei nicht mehr zur Verfügung steht.

Hinweis: Bevor Sie auf die Schaltfläche "Bereinigen" klicken, sollten Sie sicherstellen, dass alle Speichergeräte, die aktuell verwendete Quellmedien enthalten, mit Ihrem Computer verbunden sind. Falls Footage als fehlend erachtet wird, weil das Speichergerät, auf dem es sich befindet, nicht verbunden ist, werden die verknüpften Dateien im Medien-Cache entfernt. Dadurch wird es erforderlich, das Footage neu anzupassen bzw. neu zu indizieren, wenn Sie es später wiederverwenden möchten.

Durch die Bereinigung der Datenbank und des Cache mit der Schaltfläche "Bereinigen" werden keine Dateien gelöscht, die mit Footageelementen verknüpft sind, deren Quelldateien weiterhin verfügbar sind. Um angepasste und indizierte Dateien manuell zu entfernen, navigieren Sie zum Medien-Cache-Ordner und löschen Sie die Dateien. Der Speicherort des Medien-Cache-Ordners wird in den Voreinstellungen für die Medien angezeigt. Ist der Pfad abgeschnitten, können Sie mithilfe der Schaltfläche "Durchsuchen" den vollständigen Pfad anzeigen.

[cc] BY-NC-SH Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.

# Kodieren und Exportieren von Video- und Audiodateien

Kodieren mithilfe von Vorgaben Kodieren mit benutzerdefinierten Einstellungen Überwachen des Kodierungsfortschritts Parallele Kodierung

Verwenden von Vorschaudateien aus Adobe Premiere Pro

Nachdem Sie der Kodierungswarteschlange Video- und Audioobjekte hinzugefügt haben, können Sie diese mit Vorgaben oder benutzerdefinierten Einstelllungen kodieren und aus der Warteschlange exportieren.

## Kodieren mithilfe von Vorgaben

Nach oben

- 1. In Adobe Media Encoder können Sie der Warteschlange mit den zu kodierenden Objekten weitere Objekte hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen und Verwalten von Objekten in der Kodierungswarteschlange.
- 2. Wählen Sie aus dem Popupmenü Format das am besten für Ihre Videoausgabe geeignete Format aus.
- 3. Wählen Sie aus dem Popupmenü Vorgabe die am besten für Ihre Videoausgabe geeignete Vorgabe aus.
- 4. Wählen Sie einen Speicherort für die exportierte Datei aus, indem Sie auf den Text für die Ausgabedatei klicken und dann im Dialogfeld Speichern unter zum gewünschten Verzeichnis oder zum gewünschten Order für die Ausgabedatei navigieren. Klicken Sie auf Speichern.
- 5. Lassen Sie die Kodierung automatisch starten oder klicken Sie auf Warteschlange starten. Sie können auch rechts oben im Fenster auf die Schaltfläche mit dem Dreieck klicken.

Daraufhin werden Ihre Dateien im gewünschten Format unter Verwendung der gewählten Vorgabe und des gewählten Speicherorts kodiert.

# Kodieren mit benutzerdefinierten Einstellungen

Nach oben

- 1. In Adobe Media Encoder können Sie der Warteschlange mit den zu kodierenden Objekten weitere Objekte hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen und Verwalten von Objekten in der Kodierungswarteschlange.
- 2. Wählen Sie mindestens ein Objekt in der Warteschlange aus und öffnen Sie das Dialogfeld Exporteinstellungen, indem Sie auf Bearbeiten > Exporteinstellungen klicken. Sie können auch mit der rechten Maustaste auf die Datei klicken und Exporteinstellungen auswählen.
- 3. Legen Sie Exportoptionen fest. Weitere Informationen finden sie unter Exporteinstellungen-Referenz.
- 4. Wenn Sie die Optionen festgelegt haben, klicken Sie auf OK. Schließen Sie das Dialogfeld Exporteinstellungen und klicken Sie auf Warteschlange starten, um mit dem Kodieren der Dateien zu beginnen. Sie können auch rechts oben im Fenster auf die Schaltfläche mit dem Dreieck klicken.

Schließen Sie während der Kodierung das Fenster Aktuelle Kodierung, um die Leistung zu optimieren. Den Fortschritt des Kodierungsprozesses können Sie stattdessen an der Statusanzeige im Warteschlangenfenster ablesen.

Im Dialogfeld Exporteinstellungen stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Wählen Sie im Menü Format ein Video-, Audio- oder Standbildformat. Weitere Informationen finden Sie unter Unterstützte Dateiformate für den Export.
- (Optional) Wählen Sie im Menü Vorgabe eine Kodierungsvorgabe.
- Wählen Sie Video exportieren, Audio exportieren oder beide Optionen.
- (Optional, für einige Formate verfügbar) Öffnen Sie das Objekt in Adobe Device Central, indem Sie "In Device Central öffnen" wählen.
- (Optional) Wählen Sie auf den verschiedenen Registerkarten des Dialogfelds Exporteinstellungen die benötigten Einstellungen. Weitere Informationen finden Sie unter Exporteinstellungen-Referenz.
- (Optional) Geben Sie Optionen für Vorgänge an, die vor der Kodierung erfolgen sollen, wie Beschneiden, Zuschneiden oder Hinzufügen von Cue-Points. (Siehe Zuschneiden der Quelle vor der Kodierung)
- (Optional) Legen Sie Optionen für den Export von XMP-Metadaten fest. (Siehe Exportieren und Ausdünnen von XMP-Metadaten.)
- (Optional) Wählen Sie Maximale Render-Qualität verwenden und Rendern mit maximaler Tiefe.

Hinweis: Für das Rendern mit hoher Farb-Bittiefe ist mehr RAM erforderlich. Außerdem wird der Render-Vorgang deutlich verlangsamt.

- (Optional) Wählen Sie Frame-Überblendung verwenden.
- Geben Sie einen Dateinamen und einen Speicherort für die kodierte Datei an, indem Sie rechts oben im Dialogfeld Exporteinstellungen auf den unterstrichenen Text neben Ausgabename klicken und einen Dateinamen und einen Speicherort eingeben. Wird kein Name angegeben, verwendet Adobe Media Encoder den Namen des Quellvideoclips.

Hinweis: Wenn das Format auf "P2-Film" gesetzt ist, wird der vom Benutzer zugewiesene Dateiname nicht übernommen. Stattdessen wird solcherart kodierten Dateien von Adobe Media Encoder ein sechsstelliger alphanumerischer Code zugewiesen. Der Ausgabename wird in den Metadaten des Clips gespeichert und als Clipname in Adobe Premiere Pro angezeigt.

Sie können im Verhältnis zum Ordner mit dem Quellvideoclip einen Zielordner festlegen, in dem die kodierte Datei gespeichert werden soll. Berücksichtigen Sie beim Festlegen eines Zielordners Folgendes:

- Der angegebene Zielordner muss bereits vorhanden sein. Wenn Sie einen noch nicht vorhandenen Ordner angeben, wird eine Fehlermeldung mit dem Hinweis angezeigt, dass die Datei nicht kodiert werden kann, da der Ordner nicht gefunden werden kann.
- Trennen Sie den Ordnernamen und den Dateinamen entweder durch einen Schrägstrich (/) oder einen Backslash (\). Verwenden Sie bei Mac OS ausschließlich einen Schrägstrich (/).

Unter Voreinstellungen können Sie einen Ordner als Zielspeicherort für kodierte Dateien auswählen. (Siehe Voreinstellungen.)

# Überwachen des Kodierungsfortschritts

Nach oben

Während ein Objekt kodiert wird, werden in der Spalte Status der Kodierungswarteschlange Informationen zum Status jedes Objekts angezeigt.

Kodierung Das Objekt wird zurzeit kodiert. Adobe Media Encoder kodiert immer nur ein Objekt auf einmal. Sie können Ihre Arbeit in Adobe Media Encoder fortsetzen, während die Kodierung durchgeführt wird. Sie können Elemente in der Warteschlange oder in überwachten Ordnern hinzufügen, entfernen oder umordnen.

Wartezustand Das Objekt befindet sich in der Kodierungswarteschlange, wurde jedoch noch nicht kodiert. Sie können eine Datei, die noch nicht kodiert wurde und nicht gerade kodiert wird, aus der Warteschlange entfernen.

Symbol "Kodierung erfolgreich abgeschlossen" 💜 Das Objekt wurde erfolgreich kodiert und mit OK gekennzeichnet.

Symbol "Kodierung durch Benutzer abgebrochen" 🎇 Der Benutzer hat den Kodierungsvorgang abgebrochen, während das Objekt kodiert wurde. Der Status lautet Angehalten.

Fehlersymbol Adobe Media Encoder hat beim Versuch, das angegebene Objekt zu kodieren, einen Fehler festgestellt. Der Status lautet Fehlgeschlagen.

**Auswahl überspringen** Der Benutzer kann auswählen, dass eine oder mehrere Dateien ausgelassen werden. Wählen Sie die betreffenden Dateien aus und wählen Sie Bearbeiten > Auswahl überspringen.

Akustische Warnmeldungen beim Abschluss von Kodierungen (erfolgreich oder mit Fehlern) Adobe Media Encoder ermöglicht akustische Alarmmeldungen. Nach dem Abschluss eines Kodierungsauftrags in der Warteschlange ertönt eine akustische Warnmeldung. Beim Auftritt von Fehlern ertönt eine andere akustische Warnmeldung. Diese Warnmeldungen können in den Voreinstellungen deaktiviert werden, wenn sie nicht abgespielt werden sollen.

Klicken Sie während des Kodierungsvorgangs erneut auf die Schaltfläche Warteschlange starten, um den Kodierungsvorgang zu unterbrechen.

Klicken Sie auf das Statussymbol, um das Protokoll für ein Element zu öffnen, bei dem die Kodierung den Zustand "OK", "Angehalten" oder "Fehlgeschlagen" aufweist.

# Parallele Kodierung

Nach oben

Adobe Media Encoder kodiert sämtliche Quellen nacheinander, die Ausgaben einer Quelle werden jedoch parallel kodiert.

Die parallele Kodierung ist standardmäßig aktiviert. Um die parallele Kodierung zu deaktivieren, wählen Sie Bearbeiten > Voreinstellungen und deaktivieren Sie Parallele Kodierung aktivieren.

Wenn Sie mehrere Ausgaben gleichzeitig kodieren, wird im Fenster Kodierung eine Miniaturansicht, eine Fortschrittsleiste sowie die geschätzte Dauer bis zur Fertigstellung jeder Kodierungsausgabe angezeigt.

In bestimmten Fällen erfordern Exporteinstellungen die Kodierung einer Ausgabe im seriellen statt im parallelen Modus. In solchen Fällen kehrt die Warteschlange nach Abschluss der temporären seriellen Kodierung zur parallelen Kodierung zurück.

In diesem video2Brain-Video erfahren Sie mehr über die parallele Kodierung in Adobe Media Encoder.

#### Wichtige Hinweise



A. Quelle hinzufügen B. Ausgabe hinzufügen C. Quelle/Ausgabe entfernen D. Duplizieren

- Sie können mehrere Ausgaben mit einer Quelle verknüpfen. Jeder Ausgabe kann ein unterschiedliches Format, eine unterschiedliche Vorgabe und ein unterschiedlicher Speicherpfad für die Ausgabedatei zugewiesen werden.
- Sie k\u00f6nnen die Ausgaben in der Ausgabeliste neu anordnen. Allerdings k\u00f6nnen Sie die Ausgaben nicht auf andere Quellen verschieben.
- Wenn Sie auf den Pfad der Ausgabedatei klicken, wird der Ordner mit der kodierten Datei geöffnet. Vor der Kodierung wird jedoch das Dialogfeld Speichern unter angezeigt.
  - Um den Ausgabepfad und Dateinamen zu ändern, klicken Sie auf den Link Ausgabedatei für diese Ausgabe.
  - Um auf eine kodierte Datei zuzugreifen, klicken Sie auf den Link Ausgabedatei für diese Ausgabe.
- · Verwenden Sie die Schaltfläche Ausgabe hinzufügen, um einer Quelle schnell eine Ausgabe hinzuzufügen.
- · Sowohl Quellen als auch Ausgaben können dupliziert werden. Die duplizierte Quelle verwendet sämtliche Ausgaben der Originalquelle.

#### Verwenden von Vorschaudateien aus Adobe Premiere Pro

Nach oben

Wenn Sie Adobe Premiere Pro-Sequenzen kodieren, verwenden Sie die Option Vorschau verwenden, um bereits vorhandene (bereits gerenderte und kodierte) Vorschaudateien für jene Teile der Sequenz zu verwenden, für die sie verfügbar sind.

Hinweis: Starten Sie Adobe Media Encoder von Adobe Premiere Pro aus, um Vorschaudateien zu verwenden. Wählen Sie in Premiere Pro "Exportieren" > "Medien", um Adobe Media Encoder zu starten. Stellen Sie sicher, dass "Entspricht Sequenz-Einstellungen" ausgewählt ist.

Durch die Verwendung bereits vorhandener Vorschaudateien können Sie die Kodierung deutlich beschleunigen. Der Nachteil besteht jedoch darin, dass die Vorschaudateien unter Umständen mit anderen Einstellungen kodiert wurden als jene, die für den Rest der Sequenz verwendet werden. So können die Vorschaudateien z. B. mit verlustreicher Komprimierung kodiert worden sein.

(cc) BY-NC-SR Twitter™- und Facebook-Beiträge fallen nicht unter die Bestimmungen von Creative Commons.